

ERGEBNISSE DER RUNDFRAGE VERBUNDEN MIT DEM FORSCHUNGSPROJEKT „MEISSENER PORZELLAN IM 18. JH. FÜR DEN ADEL UND DIE ARISTOKRATIE IN POLEN“ REALISIERT DURCH DAS MUSEUM SCHLOSS WILANÓW IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER PORZELLANSAMMLUNG DER STAATLICHEN KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Barbara Szelegejd

¹Die Rundfrageergebnisse wurden am 6. Oktober 2009 in Wilanów referiert, beim deutsch-polnischen Arbeitstreffen *Osiemnastowieczne wyroby Miśni w Polsce. Stan i potrzeby badań* („Meissener Erzeugnisse aus dem 18. Jh. in Polen. Stand und Forschungsbedürfnisse“), in Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt *Meissener Porzellan im 18. Jh. für den Adel und die Aristokratie in Polen*, realisiert durch das Museum Schloss Wilanów in Zusammenarbeit mit der Porzellansammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden.

Die Rundfrage verbunden mit dem Meissener Porzellan wurde nach dem 15. Juni 2009 an ungefähr 160 polnische Museen, mit ihren Abteilungen, verschickt (in zwei Fällen umfasste sie zusätzlich private Sammlungen). Bis zum 25. September antworteten auf sie 157 Institutionen, wobei 68 positiv und 89 negativ (trotz Mahnungen, haben drei Museen auf die versandte Bitte nicht geantwortet).¹ Von den Resultaten der Umfrage wird in der vorliegenden Besprechung kurz berichtet, zusätzlich werden hier zwei Institutionen hinzugefügt, die 2010 bekannt wurden und welche Meissener Erzeugnisse aus dem 18. Jh. in ihren Sammlungen besitzen.² Die Fragen, die sich in der Rundfrage befanden und die zur Vereinfachung mit Beispielen aus den Wilanower Museumsammlungen und ihrer Marken aus verschiedenen Zeiträumen der Meissener Ma-

nufaktur illustriert worden sind – betrafen in erster Linie den Zahlenwert der Meissener-Kollektion, Waren gefertigt von den Anfängen der Manufaktur bis zum Ende der Marcolini-Periode (1774–1814), was in den Rubriken 1–3 gefasst wurde, in welche die Zahlen eingetragen sein sollten:

1. des roten Steinzeugs von Johann Friedrich Böttger,
2. des glasierten Meissener-Porzellans (falls möglich mit Einteilung in das in der 1. Hälfte des 18. Jh., um die Hälfte des 18. Jh., in der 2. Hälfte des 18. Jh. und in der Marcolini-Periode hergestellt; die angenommene, sich zeitlich „auflegende“ Einteilung wurde der in den kleineren Zentren häufigen, wenig präzisen Datierung der Musealien angepasst),
3. des Biskuitporzellans, das in der Marcolini-Periode oder früher entstanden ist.

Die Frage Nr. 4 war eine Probe der Feststellung – anhand der Kennzeichnung der Objekte mit der Kobaltmarke AR oder der eingeritzten/gemalten sog. Johanneums-Nummer – ob irgendwelches Objekt näher mit dem Hof von August II. und August III. verbunden ist.

Die 5. und 6. Frage betrafen die Herkunft der in der Sammlung bestehenden Keramik, möglicherweise dokumentiert als ein im 18. Jh. erfolgter Kauf oder ein königliches Geschenk, gegebenenfalls ein nachgewiesener Auftrag, beziehungsweise ein Erwerb eines Vertreters eines polnischen Adelsgeschlechts oder der Aristokratie.

BARBARA SZELEGEJD

Die 7. Frage sollte bestimmen, ob die Meissener-Gruppe einen Zusammenhang mit Archivalien aus dem 18. Jh. hat, die 8. und 9. Frage dagegen, ob man diese Erzeugnisse erst im 19. oder 20. Jh. beurkunden kann und ob polnische Käufer aus dieser Zeit bekannt sind.

Die 10. Frage berührte die Kenntnis eines Archivs, dessen Erforschung die Festsetzung der obengenannten Angaben ermöglichen könnte.

Die letzte, 11. Frage sollte ergeben, ob die Meissener Gegenstände, von der Rundfrage umfasst, schon veröffentlicht worden sind.

Für die Richtigkeit der auf die Rundfrage gegebenen Antworten sind ausschließlich die fachlichen Sammlungsbetreuer in den einzelnen Einrichtungen verantwortlich, doch veranschaulicht die Zahl der historischen Objekte, ihre Erkennung oder Einordnung in einen konkreten Zeitraum den Wissenstand, der dem Zeitpunkt, als der Fragebogen ausgefüllt worden ist, entspricht. Dies bedeutet, dass ohne Überprüfung der gemeldeten Angaben die Möglichkeit in Erwägung gezogen werden muss, dass manche Personen bei der Einstufung der Objekte oder in Ermittlungen zur Geschichte der Gegenstände Fehler begangen haben konnten. Möglich wäre das in den Zentren, in denen es keine Keramikspezialisten gibt und die keinen Zugang zur Fachliteratur hatten, die nur über ein beschränktes Kapital verfügten, die auf Sammlung und Bearbeitung anderer Kollektionen ausgerichtet sind usw.³ Das Endergebnis der gesamtpolnischen Umfrage, wie jeder solcher Art, sollte einzig und allein als eine einleitende Selektion behandelt werden – die es erlaubt, sich schätzungsweise im Bestand zu orientieren, aber auch ein Ausgangspunkt für weitere, fachliche Forschungen und Bestimmungen ist.

Insgesamt 11 Museen haben in ihren Sammlungen 82 Objekte aus rotem Böttgersteinzeug offenbart, wobei die größte Zahl davon – 38 Stück, im Besitz vom Museum Schloss Wilanów ist, die sonstigen wurden in folgenden Museen gemeldet: in Gleiwitz (poln. Gliwice) und im Nationalmuseum in Warschau (poln. Warszawa) – je 10 St., im Nationalmuseum in Breslau (poln. Wrocław) und im Schlossmuseum in Landshut (poln. Łańcut) – je 7 St., im Bezirksmuseum in Tarnau (poln. Tarnów) – 3 St., in der Fürstenczartoryski-Stiftung in Krakau (poln. Kraków) und der Angewandten Künste in Posen, Abteilung des Nationalmuseums in Posen (poln. Poznań) – je 2 St., in Nieborów und Arkadia (Abt. des Nationalmuseums in Warschau), im Königsschloss auf dem Wawel in Krakau und im Königlichen Schloss zu Warschau – je 1 St. Diese Zahl kann sich jedoch im Falle des Museums in Gleiwitz ändern – nach einer Überprüfung der dort versammelten 28 Gefäße, für böttgerisch, holländisch, chinesisches oder englisches gehalten. Als zwölftes Museum mit Böttgersteinzeug könnte

² Erst im Jahre 2010 wurde der Fragebogen der Rundfrage an die Kurnik-Bibliothek der Polnischen Akademie der Wissenschaften (poln. Kórnik) verschickt, sowie an den Palast in Marienberg (poln. Szreniawa), der zum Nationalmuseum der Landwirtschaft und Agrar-Lebensmittelindustrie in Marienberg gehört. Im letzteren Fall erhielt ich einen wertvollen Hinweis über die Anwesenheit in den Sammlungen einer mit AR markierten Vase, die einer Konservierung bedarf, von Frau Elżbieta Kilaraska aus Danzig (poln. Gdańsk), wofür ich mich recht herzlich bedanke.

³ Als Beispiel kann hier die Forschungsstätte für Museumssammlungen des Instituts für Kunstgeschichte der Katholischen Universität Johannes Paul II. in Lublin dienen, die sich vor dem Ausfüllen des Fragebogens hinsichtlich „unsicherer“ Objekte um Rat gewandt hatte (von denen eine Reihe, nur anhand der zugesandten Fotos des Porzellans und dessen Marken, die eine Herstellung in Meisen im 18. Jh. ausschließen, disqualifiziert wurde), und ein paar Tage nach dem Abschluss der Rundfrage, als Anhang zum Formular, eine Fotopräsentation der Sammlung zugeschickt hat, in welcher sich leider einige evident falsch erkannte Gegenstände befanden. Hoffen wir, dass im Rahmen weiterer, gemeinsamer Arbeiten derartige Fehler richtiggestellt werden.

Bild in gedruckter Form

S. 134 ◀

*Kaffeekanne, Meissen,
Modell: Johann Jacob
Irminger, Former: Johann
Christoph Krumbholz,
1710–1715*

sich das Bezirksmuseum in Konin erweisen, wohin nach dem 2. Weltkrieg 21 Teekännchen aus rotem Steinzeug, deren Zuschreibung bis jetzt nicht feststeht, aus dem Museumslager in Kozłówka übergeben worden sind.

Im Falle von Biskuits, die in der Marcolini-Zeit oder früher entstanden, wurden 160 Exemplare benannt. Die zahlreichste Gruppe befindet sich im Museum Schloss Wilanów – 136 St., in anderen Sammlungen sind es nicht mehr als 10: im Nationalmuseum in Warschau – 7 St., im Nationalmuseum in Krakau – 4 St., im Museum der Jagiellonen Universität in Krakau – 3 St., im Archäologisch-Historischem Museum in Elbing (poln. Elbląg), im Museum in Gleiwitz, im Königsschloss auf dem Wawel – je 2 St., im Nationalmuseum in Danzig (poln. Gdańsk), im Museum der Angewandten Künste in Posen, im Bezirksmuseum in Suwalken (poln. Suwałki), in der Fürsten-Czartoryski-Stiftung in Krakau – je 1 St.

Von den ungefähr 3861 selektierten Gegenständen aus glasiertem Porzellan und aus der bestimmten Zeitspanne ist zweifellos die größte Sammlung – ca. 1000 St. – im Nationalmuseum in Warschau vorhanden. Von 214 bis 352 solcher Objekte gehören folgenden Museen: dem Königsschloss auf dem Wawel – 352 St., der Angewandten Künste in Posen – ca. 270 St., dem Bezirksmuseum in Tarnau – ca. 252 St., dem Nationalmuseum in Krakau und der Fürsten-Czartoryski-Stiftung – je ca. 214 St. Über 100 Stück befinden sich in Museen: dem Nationalmuseum in Breslau – 129 St., der Jagiellonen Universität in Krakau – 124 St. und dem Museum Schloss Wilanów – 105 St. Mehr als 50 wurden in den Sammlungen angemeldet: von Ireneusz Szarek aus Warschau – 96 St. und von Romuald Nowicki aus Breslau – 65 St., außerdem in den Museen: Nationalmuseum in Danzig – 95 St., von Nieborów und Arkadia – 66 St., Nationalmuseum in Kielce – 65 St., Zamoyski-Museum in Kozłówka – 64 St., in Gleiwitz – 59 St., im Lubliner Museum in Lublin und des Opperlner Schlesiens in Opperln (poln. Opole) – je 56 St. Von 36 bis 44 St. wurden in dem Königlichen Schloss zu Warschau, der Kurnik-Bibliothek (poln. Kórnik) der Polnischen Akademie der Wissenschaften und in folgenden Museen nachgewiesen: in Waldenburg (poln. Wałbrzych), in Bezirksmuseen in Thorn (poln. Toruń) und Suwalken, im Podlachien-Museum in Bielostok (poln. Białystok), von 22 bis 28 St. im Nationalmuseum des Prömseler Landes in Prömsel (poln. Przemyśl), in den Bezirksmuseen in Reichshof (poln. Rzeszów) und Bromberg (poln. Bydgoszcz), im Uphagenhaus (Abt. des Historischen Museums der Stadt Danzig) und in den Kunstsammlungen auf Jasna Góra in Tschenstochau (poln. Częstochowa). Zwischen 11 und 19 Exemplaren umfassen die Bestände des

Schlossmuseums in Pless (poln. Pszczyna), des Regionalmuseums in Jessel (poln. Jasło), des Schlossmuseums in Opperau (poln. Oporów), der Forschungsstätte für Museumssammlungen der Katholischen Universität Johannes Paul II. in Lublin, des Kazimierz Pułaski-Museums in Warka, und zwischen 1 und 10 – die Museen: in Lowitsch (poln. Łowicz), Konin, Neiße (poln. Nysa), Przeworsk, Bielitz-Biala (poln. Bielsko-Biała), Jaroslau (poln. Jarosław) – Stadthaus der Familie Orsetti, Mittelpommersches in Stolp (poln. Stupsk), Henryk Sienkiewicz-Museum in Oblęgorek, Jerzy Dunin Borkowski-Museum in Krośniewice, Museum des Kujawien- und Dobrin-Landes in Leslau (poln. Włocławek), das Historische in Saanig (poln. Sanok), das Historische Museum – Palast in Dukla, die Bezirksmuseen in Sieradsch (poln. Sieradz) und Schneidemühl (poln. Piła), der Haushaltsgeräte in Münsterberg (poln. Ziębice), die Stadtmuseen in Saybusch (poln. Żywiec) und Neusalz an der Oder (poln. Nowa Sól), der Höfischen Innenräume in Ożarów, das Historische Museum der Hauptstadt Warschau, der Bürgerlichen Kunst in Breslau (Abt. des Stadtmuseums in Breslau), des Südlichen Podlachiens in Biala Podlaska, das Archäologisch-Historische in Elbing, des Glatzer Landes in Glatz (poln. Kłodzko), das Vorkarpaten-Museum in Krossen (poln. Krosno), das Museum für Ermland und Masuren in Allenstein (poln. Olsztyn), die Regionalmuseen in Puławy, Kutno, Krasnystaw und Tomaszów Lubelski, das Nationalmuseum in Stettin (poln. Szczecin), das Przytkowski-Museum in Jędrzejów, das Jacek Malczewski-Museum in Radom, das Schlossmuseum in Landshut, das Nationalmuseum der Landwirtschaft und der Agrar-Lebensmittelindustrie in Marienberg (poln. Szreniawa), das Museum Königliche „Łazienki“ in Warschau und das Schlossmuseum in Niedzica. Der Großteil der Objekte wurde auf 2. Hälfte 18. Jh. datiert – ca. 1304 St., ca. 1102 St. wurden als Erzeugnisse aus der frühesten Periode des Manufakturgewerbes anerkannt, ca. 679 St. um 1750 und ca. 887 St. aus der Marcolini-Zeit.⁴

Die Sondierung in den archäologischen Museen brachte geringe Resultate, obwohl bekannt ist, dass einige interessante Museumssammlungen, wenn auch beschädigt, infolge von Ausgrabungsarbeiten offenbart worden sind. Die Antwort des Archäologischen Museums in Danzig, wo sich doch eine Umschlagstelle für transportierte Erzeugnisse befand und wo Funde erwartet werden können, ist markant. Auf die Frage, ob in den Museumsbeständen Meissener Porzellan aus dem 18. Jh. sei, wurde geantwortet: „So wie die Mehrheit der archäologischen Sammlungen – nur in kleinen Teilen erhalten. Die Menge des Meissener-Materials sind wir nicht im Stande einzuschätzen, da es bis jetzt kein Forschungsthema war“.

⁴Genauere Zahlangaben befinden sich in der dieser Besprechung beigefügten Tabelle, mit einem Verzeichnis aller Einrichtungen, die die Meissener Keramik aus dem 18. Jh. nachgewiesen haben. Im Falle der reichsten Meissener Sammlung – des Nationalmuseums in Warschau – wurden die in der Tabelle gefassten annähernden Informationen, die aus dem vom Nationalmuseum in Warschau ausgefühlten Fragebogen stammen, im Artikel von Wanda Załęska korrigiert. Dieser bespricht die Sammlung und wurde erst ein Jahr nach dem festgelegten Termin zum Druck in diesem Band eingereicht.

Die Archäologischen Museen in Posen und Krakau, wie das Archäologisch-Historische in Glogau (poln. Głogów) haben uns vom Mangel an derartigen Gegenständen benachrichtigt. Auf die Rundfrage haben das Archäologische Museum in Warschau und das Archäologische Museum, Abteilung des Stadtmuseums in Breslau, nicht geantwortet.

Insgesamt haben 17 Museen gemeldet, dass sich in deren Kollektion Gegenstände vorfinden, die einen näheren Bezug zu König August II. oder August III., oder aber zum Königshof haben. Es wurden 79 Objekte aufgewiesen, die mit der Marke *AR* oder sog. Johanneums-Nummern gekennzeichnet sind, und zwar im: Königsschloss auf dem Wawel – 15 St., Museum Schloss Wilanów – 14 St., Museum der Angewandten Künste in Posen und Nationalmuseum in Warschau – je 10 St., Nationalmuseum in Krakau und Museum in Nieborów – je 8 St., Museum der Jagiellonen Universität in Krakau – 3 St., Bezirksmuseum in Tarnau – 2 St. (Unsicherheit bei Feststellungen meldend), in Gleiwitz, Warka, im Uphagenhaus und Nationalmuseen in Danzig, Kielce und der Landwirtschaft und der Agrar-Lebensmittelindustrie in Marienberg – je 1 St. und in der Sammlung von Szarek – 2 St. Das Nationalmuseum in Warschau – außer der oben erwähnten – verbindet einige zehn Stück mit August II. (z.B. Tabakdose von Brühl) oder August III. (z.B. das Tischgeschirr für das Königliche Schloss zu Warschau). Porzellan mit der Marke *K.H.C.W.* versehen – eine Marke mit Bezug zu der königlichen Konditorei in Warschau – haben folgende Museen angezeigt: Nationalmuseum in Krakau (mit der Marke *AR*) und der Angewandten Künste in Posen – je 1 St. Das Museum in Neiße meldete zwei 2 Teller aus dem Wappen-Service von 1733 als auf Bestellung des Hofes entstanden, und das Nationalmuseum in Kielce 1 St. mit der Kennzeichnung des selben Services von August III.

Außer der Kunstsammlung auf Jasna Góra – die eine prachtvolle Gruppe von 2 Kruzifixen, 10 Apostelfiguren, 1 Kelch und 6 Leuchtern besitzt, die 1744 vom König August III. und Maria Josefa gespendet worden sind – kann kein anderes Museum, die aufbewahrten Meissener Produkte als Kauf aus dem 18. Jh. oder königliches Geschenk dokumentieren, auch nicht als einen mit Archivalien bestätigten Auftrag oder eine Bestellung, die im 18. Jh. von einem Vertreter eines polnischen Aristokratie- oder Adelsgeschlechts getätigt worden wäre. Einzig und allein erlaubt die Wappenverzierung, die auf dem Porzellan in einigen Museen vorhanden ist, als Auftraggeber Vertreter nachfolgender Familienstämme anzuerkennen: im Schlossmuseum auf dem Wawel – Sułkowski (3 St.) und Götzenorf-Grabowski (2 St.), im Museum der Angewandten Künste in Posen – Radziwiłł (ein Service) und Sułkowski (ein Flakon), im Nationalmuseum in

Warschau – Bf. Götzendorf-Grabowski (ein Teller), Bf. Łubieński (Salzschälchen), Sułkowski (ein Teller) und der Tradition nach Bf. Lipski (einige Teller und eine Vase). Das Lubliner Museum in Lublin wies auf 3 Teller hin, die „aus dem Service vom Sułkowski stammen könnten“, dagegen das Museum der Jagiellonen Universität in Krakau auf ein Service von der Familie Pusłowski, Ende 18. Jh. Die charakteristischen Kennzeichnungen *SR/C* oder *SAR/K* auf 18 Serviceelementen in den Nationalmuseen: in Danzig (1 St.), Krakau (4 St.), Warschau (3 St.), im Historischen Museum der Hauptstadt Warschau (4 St.) und in der Sammlung von Szarek (6 St.) zeugen von ursprünglicher Zugehörigkeit zum letzten König von Polen – Stanisław August. Mit diesem König wird auch der Tradition nach die Deckeltasse mit Untertasse im Museum in Lowitsch verbunden. Anhand der Meldungen können meistens leider nur als mögliche Erwerber der Meissener Erzeugnisse aus dem 18. Jh. folgende Familien in Betracht gezogen werden: Branicki, Wappen Gryf (das Podlachien-Museum in Bielostok), Mniszech, Potocki, Ossoliński (das Historische Museum – Palast in Dukla), Bieliński (Zamoyski-Museum in Kozłówka), Czartoryski, Krasiński?, Wołodkiewicz, Radziwiłł (Fürsten-Czartoryski-Stiftung in Krakau), Lubomirski (Schlossmuseum in Landshut und das Museum in Przeworsk), Radziwiłł (Museum in Nieborów und Arkadia), Mycielski, Skoroszewski und Raczyński (die Abteilungen des Nationalmuseums in Posen: in Eichenhain – poln. Rogalin, und der Angewandten Künste in Posen), vielleicht auch Krasicki, Konarski oder Mycielski (Nationalmuseum des Prömseler Landes in Prömsel), Sanguszko und Rzewuski (Bezirksmuseum in Tarnau), Sieniawski, Czartoryski, Lubomirski (Museum Schloss Wilanów), möglicherweise auch Wielopolski (Stadtmuseum in Saybusch).

Einen gleichsam geringen Erfolg brachte die Antwort auf die Frage, die den Zusammenhang der Sammlung mit irgendeiner Archivaliengruppe aus dem 18. Jh. anbelangte – eine Ausnahme stellen hier Wilanów und Nieborów dar, die so eine Beziehung zwischen wenigen von den gegenwärtig in der Sammlung bestehenden Erzeugnissen aus Meissen und Dokumenten vom Ende des Jahrhunderts andeuten konnten. Die interessante, aber archivalische Forschungen benötigende Meissener Warengruppe aus dem 18. Jh. im Bezirksmuseum in Tarnau ist größtenteils eine Leihgabe der Familie Sanguszko. Ihre Provenienz ist damit bestätigt, das Porzellan stammt aus den Stammgütern in Lubartów, Sławuta, Zasław oder Podhorce, die nach 1865 samt Ausstattung Rzewuski abgekauft worden waren (einige Objekte sind auf Fotos der Innenräume des Schlosses in Podhorce zu sehen). Ähnliches betrifft die Fürsten-Czartoryski-Stiftung in Krakau, in welcher ein Teil der Sammlung eine Leihgabe der

S. 128 ◀ *Vasenpaar, Meissen, Bemalung von Johann Gregorius Höroldt, um 1726*

⁵Weiter zusammengestellt in „Publikationen von Meissener Sammlungen, gemeldet von den an der Rundfrage teilnehmenden Institutionen“.

Familie Radziwiłł aus Balice ist, aus der Zeit des 2. Weltkrieges. Als Archive, deren Durchforschung einige für die aufbewahrten Meissener Waren bedeutsamen Unterlagen ans Licht bringen könnte, wurden angegeben: das Hauptarchiv Alter Akten in Warschau, die Czartoryski-Bibliothek in Krakau, das Archiv der Jagiellonen Universität (Puśłowski-Archiv), Staatsarchiv in Krakau, Abt. 1. auf dem Wawel, und vor allem, die sächsischen Archive – das Hauptstaatsarchiv Dresden und das Betriebsarchiv Meissen, erfolgsversprechend wenn es um die Enthüllung für die Forschungen relevanter Dokumente geht.

Anhand der Rundfrage wird deutlich, dass sich die Mehrheit der von den Nachforschungen umfassten Objekte im Nationalmuseum in Warschau befindet, wo historische Gegenstände nach dem 2. Weltkrieg eintrafen, im Rahmen einer Sicherstellung von Kunstwerken aus dem Gebiet Polens, darunter des nachhöfischen Gutes. Der Großteil der Museen gab das 20. Jh. an als die Zeit, in welcher die Meissener Erzeugnisse aus dem 18 Jh. erworben wurden, oft wurde auf die Zeit nach dem 2. Weltkrieg hingewiesen und nur selten auf das 19. Jh. In Museen, die sich in solchen Ortschaften befinden wie z.B. Lissa (poln. Leszno) – im 18. Jh. Stammsitz der Familie Sułkowski, Dukla – der Familien Mniszech, Potocki und Ossoliński, Kozłówka – der Familie Bieliński, Przeworsk – Lubomirski, Zamosch (poln. Zamość) – Zamoyski, Zirke (poln. Sieraków) – nach 1750 Eigentum des Grafen Brühl und früher sowie später Leszczyński und der Familie Bniński, fehlt die originale Ausstattung der ehemaligen Residenzen oder es existieren nur noch vereinzelte Exemplare, die möglicherweise aus dieser Einrichtung stammen.

Von den 68 staatlichen Institutionen und 2 privaten Sammlungen ist in 36 Fällen festgestellt worden, dass ein Teil der Bestände in mannigfacher Form publiziert wurde: in weit gefassten Sammlungs-, Ausstellungs- und Erwerbskatalogen, in Broschüren über Museen, Museumsführern, Bildbändern und Artikeln oder – wie es oft der Fall ist – nur als Abbildungen in Publikationen zu verschiedenen Kulturphänomenen, zur Keramikgeschichte, oder auch in Lexika. Nur in den Fällen des Königsschlusses auf dem Wawel, des Nationalmuseums in Breslau, des Museums in Gleiwitz und der privaten Sammlung von Ireneusz Szarek sind Bearbeitungen herausgegeben worden, die den für das Jahr der Publikation aktuellen Stand der ganzen Meissener Kollektion aus dem 18. Jh. präsentieren.⁵

Somit sind die Ergebnisse der Rundfrage für das geplante Projekt *Meissener Porzellan im 18. Jh. für den Adel und die Aristokratie in Polen* nicht allzu optimistisch. Erstens, offenbaren sie die historisch bedingte Verwüstung, die unter den Erzeugnissen aus

Meissen erfolgte, welche in polnischen Häusern ehemals versammelt waren, darüber hinaus bringen sie die Verlagerungen und Zerstreuungen der Kollektionen zum Vorschein, wie auch die Tatsache, dass die Mehrzahl der polnischen Museen erst nach 1945 den Wiederaufbau der Sammlungen aufgenommen hat. Lediglich vereinzelte Paläste und Schlösser, in denen Museen geschaffen worden sind, haben ihre historische Ausstattung bewahrt, die jedoch größtenteils später als im 18. Jh. erworben worden war. Zweitens, zeugen die Ergebnisse der Umfrage von einem sehr geringen Bewusstsein über Verknüpfungen der aufbewahrten Objekte mit Quellen, die das historische Wissen erweitern könnten, entweder im Bezug zu den Musealien oder zur früheren Kollektion in der jeweiligen Einrichtung. Die Rolle der geplanten archivalischen Forschungen kann also nicht hoch genug geschätzt werden. Allerdings welche Bestimmungen sollten für sie vorgenommen werden? Die Rundfrage umfasste die Sammlungen der Meissener Erzeugnisse aus der Zeit des Polen-Litauen Staates, die aber in den Museen in Polen in seinen gegenwärtigen Grenzen aufbewahrt werden. Diese Porzellanobjekte befinden sich meistens nicht an ihren anfänglichen Standorten. Offensichtlich ist, dass die von der Umfrage offenbarten Nachnamen sich auf Familienstämme beziehen, die größtenteils früher Güter im Gebiet der heutigen Ukraine, Weißrusslands oder Litauens besaßen. Deswegen würde auch die Erforschung wichtigster Archive von Lemberg, Minsk, Kaunas und Vilnius sicherlich bessere Chancen darauf geben, polnische Spuren im Kontext der Meissener Sammlungen zu finden. Unbestritten erscheinen Aussichten bei der Untersuchung des Betriebsarchivs Meissen und des Hauptarchivs Dresden, wo sich entsprechende Rechnungen, Bestellungen und Verzeichnisse der Waren erhalten haben könnten, die an Auftraggeber, Verkehrszentren (z.B. Danzig, Königsberg) oder Lager, insbesondere an das Warschauer Lager, geliefert wurden. Dabei sollte nach Nachnamen von Polen und nach Namen ihrer Stammgüter Ausschau gehalten werden. Ob es jedoch gelingt, wenigstens im Teil das Bild wiederherzustellen, wie ehemals das polnische Adel und die Aristokratie das Glanz verleihende Meissener Porzellan sammelte? Forscher, die sich mit verwandten Themen befassen, sind sicherlich im Stande, bei der Andeutung einer Untersuchungsmethode zu helfen, die optimale Resultate bei der Realisierung des geplanten Vorhabens versprache.



▲ Knabe mit Schärpe
aus der Serie Opfer
bringende Kinder,
Biskuitporzellan,
1787–1814,
Modell – Christian
Gottfried Jüchtzer,
XII 1786 – VIII 1787

**PUBLIKATIONEN VON
MEISSENER SAMMLUNGEN
GEMELDET VON DEN AN DER
RUNDFRAGE TEILNEHMENDEN
INSTITUTIONEN**

Einige Institutionen haben das Literaturverzeichnis, ergänzt durch Seiten oder Katalogpositionen, die die veröffentlichten Museumssammlungen betreffen, überwiesen, andere – gemäß der angenommenen Bestimmungen – ohne nähere Angaben; diese Gestaltung wurde erhalten. Zugleich hoffe ich, dass nach und nach Informationen zu allen veröffentlichten polnischen Sammlungen sich auf der Internetseite des Museum Schloss Wilanów www.wilanow-palac.pl einfinden, in dem in Mai 2010 gegründeten Teil *Projekt Miśnia z XVIII w. / Projekt Meissen aus dem 18. Jh.* (www.wilanow-palac.pl/projekt_misnia_z_xviii_w.html) und www.wilanow-palac.pl/projekt_meissen_aus_dem_18_jh.html), wo Verzeichnisse von Objekten, mit voller Bibliografie zu jedem Exemplar, präsentiert werden.

BIAŁA PODLASKA

**Muzeum Południowego Podlasia
w Białej Podlaskiej (dt. Museum des
Südlichen Podlachiens in Biała Podlaska)**

1. *Wśród kwiatów. Malarstwo i sztuka dekoracyjna od baroku do art déco*, Ausstellungsbroschüre, Biała Podlaska 2007.

BIAŁYSTOK (dt. Bielostok)

**Muzeum Podlaskie
(dt. Podlachien-Museum)**

1. J. Kosińska, *Porcelana i szkło artystyczne*, Ausstellungskatalog, Bezirksmuseum in Bielostok, Białystok 1979;
2. *Nabytki Działu Sztuki z lat 1976–1982*, Ausstellungskatalog, Bearb. J. Tomalska-Kosińska, Białystok 1983.

BYDGOSZCZ (dt. Bromberg)

**Muzeum Okręgowe im. Leona Wyczółkowskiego
w Bydgoszczy (dt. Leon Wyczółkowski-
Bezirksmuseum in Bromberg)**

1. *Od kościoła Klarysek po Wyspę Młyńską*, Muzeum w Bydgoszczy, Ausstellungskatalog, Bydgoszcz 2008, S. 230, Kat. IV.27 (Abb.), S. 231, Kat. IV.30 (Abb.).

CZĘSTOCHOWA (dt. Tschenschow)

**Zbiory Sztuki na Jasnej Górze
(dt. Kunstsammlung auf Jasna Góra)
(u.a.):**

1. Z. Rozanow, E. Smulikowska, *Skarby kultury na Jasnej Górze*, Warszawa 1974, Abb. auf S. 109;
2. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męclewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997, S. 453;
3. *U tronu Królowej Polski. Jasna Góra w dziejach kultury i duchowości polskiej*, Katalog unter der Leitung von J. Golonka OSPPE, P. Mrozowski, J. Żmudziński, Königliches Schloss zu Warschau, 15. Dezember 2006 – 11. März 2007, Warszawa 2006, S. 228–230, Kat. 84 u. Abb.

GDAŃSK (dt. Danzig)

**Muzeum Narodowe w Gdańsku
(dt. Nationalmuseum in Danzig)**

1. H.F. Secker, *Die Kunstsammlungen im Franziskanerkloster zu Danzig*, Wegweiser von Museumsdirektor..., Berlin 1917;
2. H.F. Secker, *Kunstgewerbliche Neuerwerbungen des Provinzial-Museum Danzig 1913–1917*, in: *Der Cicerone* 9 (1917) [Sonderdruck Provinzial-Museum Danzig];
3. B. Kopydłowski, *Unikaty i nieznanne rzeźby Kändlera w zbiorach polskich*, in: *Biuletyn Historii Sztuki* 13 (1951), Nr. 2–3, S. 118–138;
4. J. Chranicki, *Muzeum Pomorskie w Gdańsku*, *Zbiory sztuki*, Gdańsk 1969;
5. E. Kilarska, *Dary, przekazy i zakupy Muzeum Narodowego w Gdańsku w latach 1976–1986*, *Ceramika*, in: *Gdańskie Studia Muzealne* 5 (1989), S. 286–296;
6. M. Piątkiewicz-Dereniowa, *Artystyczna ceramika europejska w zbiorach polskich*, Warszawa 1991;
7. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich*, Katalog wystawy, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996;
8. *Portret ponad wszystko. Jacob Wessel i jego wiek. Sztuka gdańska XVIII wieku*, Ausstellungskatalog, Hrsg. A. Mosingiewicz, D. Kaczor, Nationalmuseum in Danzig, Gdańsk 2005;
9. *Straty wojenne Muzeum Miejskiego i Muzeum Rzemiosł Artystycznych w Gdańsku*, Bd. 3: *Straty w dziedzinie ceramiki*, Hrsg. M. Stempowska, Katalog E. Kilarska, Gdańsk 2007.

GLIWICE (dt. Gleiwitz)

**Muzeum w Gliwicach
(dt. Museum in Gleiwitz)**

1. A. Kwiecień, *Porcelana miśnieńska ze zbiorów Muzeum w Gliwicach*, Sammlungskatalog, Gliwice 2004.

KIELCE**Muzeum Narodowe w Kielcach
(dt. Nationalmuseum in Kielce)**

1. J. Kurzyński, A. Kwaśnik-Gliwińska, E. Jeżewska, *Pałac w Kielcach*, Kielce 1988;
2. A. Kwaśnik-Gliwińska, *Nabytki Działu Rzemiosła Artystycznego w latach 1985–1986*, in: *Rocznik Muzeum Narodowego w Kielcach* 16 (1992), S. 344–359;
3. *Sztuka niemiecka. Polska kolonia artystyczna w Monachium*, Broschüre, Kielce 1993;
4. A. Kwaśnik-Gliwińska, *Nabytki Działu Rzemiosła Artystycznego w latach 1989–1992*, in: *Rocznik Muzeum Narodowego w Kielcach* 18 (1994), S. 280–294;
5. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich*, Ausstellungskatalog, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996;
6. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męclewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997;
7. M. Pieniążek-Samek, A. Oborny, J. Główska, *Kielce. Historia. Kultura. Sztuka*, Kielce 2003;
8. A. Kwaśnik-Gliwińska, E. Jeżewska, *Malarstwo polskie i europejskie rzemiosło artystyczne. Galeria Muzeum Narodowego w Kielcach*, Kielce 2004;
9. *Najcenniejsze zabytki Muzeum Narodowego w Kielcach*, Ausstellungskatalog, Kielce 2008.

KŁODZKO (dt. Glatz)**Muzeum Ziemi Kłodzkiej
(dt. Museum des Glatzer Landes)**

1. *Przewodnik po zbiorach Muzeum Ziemi Kłodzkiej*, Hrsg. R. Kuźmińska, K. Oniszcuk-Awizeń, Kłodzko 2008.

KOZŁÓWKA**Muzeum Zamoyskich w Kozłówce
(dt. Zamoyski-Museum in Kozłówka)**

1. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich*, Ausstellungskatalog, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996, Kat. 704, 729, 737, 738, 769, 772, 797;
2. J. Szczepaniak, *Kozłówka. Pałac Zamoyskich*, Warszawa 1996, S. 28, 29;
3. *Rzemiosło artystyczne w zbiorach Muzeum Zamoyskich w Kozłówce. Nabytki 1956–1996*, Barb. T. Marciszuk, Kozłówka 1997, Kat. 12–37;
4. *Pałac Zamoyskich w Kozłówce*, Text J. Szczepaniak, Kozłówka 2008, S. 46–48, 55.

KRAKÓW (dt. Krakau)**Fundacja XX Czarotoryskich
(dt. Fürsten-Czarotoryski-Stiftung)**

(auf die Frage, ob die Objekte veröffentlicht wurden, antwortete man: „es wurden wenige“)

**Muzeum Narodowe w Krakowie
(dt. Nationalmuseum in Krakau)**

Das Verzeichnis wurde 2010 als Ergänzung der Fragebogenangaben eingereicht.

1. *Przewodnik po muzeum hrabiego Emeryka Hutten-Czapskiego w Krakowie*, Kraków 1902;
2. *Muzeum Narodowe w Krakowie. Katalog tymczasowy zabytków sztuki retrospektywnej. Wiek XVIII*, Kraków 1903;
3. *Muzeum Narodowe w Krakowie. Katalog pobieżny zabytków sztuki retrospektywnej. Wiek XVIII*, Kraków 1904;
4. *Przewodnik pobieżny po wystawie zabytków ceramicznych*, Kraków 1904;
5. *Katalog zbiorów hr. Emeryka Hutten-Czapskiego*, Kraków 1904;
6. H. d'Abancourt de Franqueville, *Katalog zabytków XVIII w. Muzeum Narodowego w Krakowie*, Kraków 1906;
7. *Przewodnik po muzeum hrabiego Emeryka Hutten-Czapskiego w Krakowie*, Kraków 1908;
8. I. Bojarska, K. Homolacs, *Przewodnik po zbiorach Muzeum Przemysłowego im. Dra Adriana Baranieckiego w Krakowie*, Kraków 1928;
9. S.S. Komornicki, *Muzeum Książąt Czarotoryskich w Krakowie. Wybór cenniejszych zabytków sztuki od starożytności po wiek XIX*, Kraków 1929;
10. F. Kopera, *Muzeum Narodowe w Krakowie. Wybór i opis celniejszych zabytków*, 2. Aufl., Kraków 1933;
11. *Katalog wystawy kobierców mahometanów, ceramiki azjatyckiej i europejskiej urzędzonej w Muzeum Narodowym w Krakowie*, 2. Aufl., Kraków 1934;
12. *Wystawa kobierców i ceramiki w Muzeum Narodowym w Krakowie*, in: *Światowid* 1934, Nr. 8, S. 13;
13. R.S. Ryszard, *Polacy z saskiej porcelany*, in: *Arkady* 1935, Nr. 3, S. 150–153;
14. S.S. Komornicki, *Przewodnik po Muzeum Książąt Czarotoryskich w Krakowie*, Kraków 1936 (2. Aufl. – 1938);
15. *Zbiory Czarotoryskich. Dział sztuki zdobniczej*, Kraków 1960;
16. *Ceramika europejska od średniowiecza do naszych dni*, Ausstellungskatalog, Kraków 1964;
17. Z. Żygulski jun., *Zbiory Czarotoryskich. Przewodnik*, Kraków 1968;

18. M. Kocójowa, „Pamiętkom ojczystym ocalonym z burzy dziejowej”. Muzeum Emeryka Hutten-Czapskiego (Stańków – Kraków), Kraków 1978;
19. Z. Żygulski jun., Muzeum Narodowe w Krakowie. Zbiory Czartoryskich. Historia i wybór zabytków, Warszawa 1978;
20. I. Szarek, Relikty serwisów dworskich Stanisława Augusta z Zamku Królewskiego w Warszawie, in: Rocznik Warszawski 15 (1979), S. 155–161;
21. M. Piątkiewicz-Dereniowa, Artystyczna ceramika europejska w zbiorach polskich, Warszawa 1991;
22. Emeryk Hutten-Czapski – wystawa kolekcji w stulecie śmierci, [Verzeichnis der ausgestellten Objekte], Kraków 1997;
23. Galeria Rzemiosła Artystycznego Muzeum Narodowego w Krakowie. Przewodnik, Kraków 1998;
24. A. Kilijańska, Świat z „Pana Tadeusza” w Galerii Rzemiosła Artystycznego Muzeum Narodowego w Krakowie, in: Pan Tadeusz. Sztuka filmu w Muzeum, Kraków 1999, S. 60–61, Abb. 1, 3;
25. B. Kostuch, Ceramika z pierwszej połowy XX wieku w kolekcji Muzeum Narodowego w Krakowie, Sammlungskatalog, Kraków 2001;
26. B. Kostuch, Polska porcelana, Kraków 2003;
27. Ars Fumida. Przybory do palenia tytoniu w zbiorach Muzeum Narodowego w Krakowie, Sammlungskatalog, Kraków 2005;
28. B. Kostuch, Rzemiosło artystyczne w kolekcji Emeryka Hutten-Czapskiego, in: „Monumentis Patriae...” Emerykowi Hutten-Czapskiemu w 110. rocznicę śmierci Muzeum Narodowe w Krakowie, Kraków 2006;
29. „...łyżek srebrnych dwa tuziny.” Srebra domowe w Gdańsku 1700–1816, Ausstellungskatalog im Uphagenhaus, Hrsg. J. Kriegseisen, E. Barylewska-Szymańska, W. Szymański, Gdańsk 2007;
30. Sarmatyzm. Sen o potędze, Hrsg. B. Biedrońska-Słota, Kraków 2010.

**Muzeum Uniwersytetu Jagiellońskiego
(dt. Museum der Jagiellonen Universität)**

1. K. Estreicher, Collegium Maius Uniwersytetu Jagiellońskiego w Krakowie. Dzieje, obyczaje, zbiory, Warszawa 1971, S. 127;
2. Między Hanzą a Lewantem. Kraków europejskim centrum handlu i kupiectwa, Ausstellungskatalog, Historisches Museum der Stadt Krakau, Die Krakauer Kaufmännische Kongregation unter Teilnahme des Staatsarchivs in Krakau, Dezember 1995 – März 1996, Kraków 1995, Kat. VIII.13, S. 125;
3. B. Frontczak, Fajans i porcelana ze zbiorów Pusłowskich, Ausstellungsbrochure,

2. Juli – 3. August 1996, Kraków 1996, S. 7, 9, Abb. 3, 7;

4. Xawery Pusłowski. Czas nie stracony, Ausstellungskatalog, 25. Juni – 31. August 1998, Museum der Jagiellonen Universität, Kraków 1998, Kat. 70, 76–78, 83.

**Zamek Królewski na Wawelu
(dt. Königsschloss auf dem Wawel)**

1. C. Boltz, Formen des Böttgersteinzeugs im Jahre 1711, in: Keramik-Freunde der Schweiz, Mitteilungsblatt 1982, Nr. 96 (März), Abb. 4/5;
2. M. Piątkiewicz-Dereniowa, Porcelana miśnieńska w zbiorach wawelskich, Bd. 1–2, Staatliche Kunstsammlung auf dem Wawel, Kraków 1983;
3. M. Piątkiewicz-Dereniowa, Artystyczna ceramika europejska w zbiorach polskich, Warszawa 1991;
4. Sprawozdanie z działalności Państwowych Zbiorów Sztuki na Wawelu w roku 1993, in: Studia Waweliana 3 (1994), S. 203–213;
5. Sprawozdanie z działalności Zamku Królewskiego na Wawelu w latach 1999–2000, in: Studia Waweliana 9/10 (2001), S. 265–284;
6. I. Szarek, W świecie porcelany... Stara ceramika europejska i orientalna w kolekcji Ireneusza Szarka, Ausstellungskatalog, 18. November 2003 – 18. Januar 2004, Königliches Schloss zu Warschau, Warszawa 2003;
7. Zbiory wawelskie. Zakupy, depozyty, dary 2000–2006, Ausstellungskatalog, Juli – Oktober, Hrsg. M. Podlowska-Reklewska, Kraków 2007;
8. Zbiory wawelskie. Nabytki 2007, Ausstellungskatalog, März – Juni 2008, Hrsg. J.T. Petrus, Kraków 2008;
9. Zbiory wawelskie. Nabytki 2008, Ausstellungskatalog, Juni – September 2009, Hrsg. J.T. Petrus, Kraków 2009.

LUBLIN

**Muzeum Lubelskie w Lublinie
(dt. Lubliner Museum in Lublin)**

1. T. Jabłońska, Dawne zastawy stołowe, Warszawa 2008, S. 113, 182, 183, 187, 189 (nur Fotografien).

Pracownia Zbiorów Muzealnych, Instytut Historii Sztuki Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego Jana Pawła II (dt. Forschungsstätte für Museumssammlungen, Institut für Kunstgeschichte der Katholischen Universität Johannes Paul II. in Lublin)

1. W. Sienkiewicz, Zbiory im. Olgi i Tadeusza Litawińskich w Muzeum Katolickiego

Uniwersytetu Lubelskiego, Lublin 1991
(nur Schenkungen der Familie Litawiński).

ŁAŃCUT (dt. Landshut)
Muzeum-Zamek w Łańcucie
(dt. Schlossmuseum in Landshut)

1. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męclewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997, S. 400, Kat. XII 38 (Bearb. B. Rybkowska).

NIEBORÓW
Muzeum w Nieborowie i Arkadii, Oddział Muzeum Narodowego w Warszawie
(dt. Museum in Nieborów und Arkadia, Abt. des Nationalmuseums in Warschau)

1. J. Wegner, *Nieborów*, Warszawa 1954, S. 119;
2. W. Piwkowski, *Nieborów-Arkadia*, (Führer), Łódź 1989, S. 21;
3. W. Piwkowski, *Nieborów. Kolekcja Radziwiłłów*, Warszawa 1993, Kat. 46;
4. W. Piwkowski, *Nieborów. Mazowiecka rezydencja Radziwiłłów*, Warszawa 2005, Kat. 211–213.

NYSZA (dt. Neißة)
Muzeum w Nysie
(dt. Museum in Neißة)

1. R. S. Ryszard, *Porcelana od baroku do empiru*, Warszawa 1964, S. 28–29.

OBŁĘGOREK
Muzeum Henryka Sienkiewicza w Oblęgorku, Oddział Muzeum Narodowego w Kielcach
(dt. Henryk Sienkiewicz-Museum in Oblęgorek, Abt. des Nationalmuseums in Kielce)

1. M. Gorzelak, *Dziela sztuki w kolekcji Muzeum Henryka Sienkiewicza w Oblęgorku*, in: *Rocznik Muzeum Narodowego w Kielcach* 22 (2006), S. 196–200;
2. *Najcenniejsze zabytki Muzeum Narodowego w Kielcach*, Ausstellungskatalog, Hrsg. A. Kwaśnik-Gliwińska, Kielce 2008, Kat. X/44, X/45.

OPORÓW (dt. Opperau)
Muzeum-Zamek w Oporowie
(dt. Schlossmuseum in Opperau)

1. W. Przybyszewski, *Serwis tabędzi*, in: *Art & Business* 1991, Nr. 9–10, S. 9;
2. G. Kin-Majewska, *Zamek w Oporowie*, Oporów 1998;

3. R. Rau, *Ceramika w zbiorach Muzeum w Oporowie*, Oporów 1999;
4. *Schwanenservice. Meissener Porzellan für Heinrich Graf von Brühl*, Ausstellungskatalog, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Porzellansammlung, Dresdener Schloss, Bearb. U. Pietsch u.a., Leipzig 2000;
5. *Świat ze srebra. Złotnictwo augsburskie od XVI do XIX wieku w zbiorach polskich*, Ausstellung im Nationalmuseum in Krakau, 29. April – 1. August 2004, Kraków 2005.

PIŁA (dt. Schneidemühl)
Muzeum Okręgowe im. Stanisława Staszica w Pile
(dt. Stanisław Staszic-Bezirksmuseum in Schneidemühl)

1. *Informator. Muzeum Okręgowe w Pile*, Piła 1999, S. 33.

POZNAŃ (dt. Posen)
Muzeum Sztuk Użytkowych, Oddział Muzeum Narodowego w Poznaniu
(dt. Museum der Angewandten Künste, Abt. des Nationalmuseums in Posen)

Wenige, zerstreut in verschiedenen Veröffentlichungen. Das Verzeichnis wurde 2010 als Ergänzung der Fragebogenangaben eingereicht.

1. *Nabytki Muzeum Narodowego w Poznaniu w latach 1976–1979*, in: *Studia Muzealne* 13 (1982), S. 267 (MNP Rz 1749/1,2, MNP Rz 1738);
2. M. Piątkiewicz-Dereniowa, *Artystyczna ceramika europejska w zbiorach polskich*, Warszawa 1991, Kat. 127;
3. *Cenniejsze nabytki Muzeum Narodowego w Poznaniu w latach 1982–1987*, in: *Studia Muzealne* 15 (1992), S. 235 (MNP Rz 2006/1, 2, 3, 4), S. 237 (MNP Rz 2223/1, 2);
4. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich. Katalog wystawy*, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996, Kat. 687, 705, 727, 734, 761, 786, 805;
5. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męclewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997;
6. *Ogród. Forma – Symbol – Marzenie*, Hrsg. M. Szafrńska, Königliches Schloss zu Warschau, Warszawa 1998;
7. Z. Dolczewski, R. Sobczak-Jaskulska, *Myślistwo jako styl życia*, Nationalmuseum in Posen, Poznań 1999, Kat. 92, 129;

8. *Cudowna Kraina Cathay*, Bearb. Wojciech Lipowicz, Nationalmuseum in Posen, Poznań 2000, Kat. 19;
9. *Pompa viventium, barokowe rzemiosło artystyczne ze zbiorów Muzeum Narodowego w Poznaniu*, Hrsg. Z. Dolczewski, Museum der Anfänge des polnischen Staates in Gnesen, Gniezno 2000, Kat. 85–103;
10. *Stulecie otwarcia Muzeum im. Cesarza Fryderyka w Poznaniu*, Hrsg. W. Suchocki, T. Żuchowski, Nationalmuseum in Posen, Poznań 2004, Kat. 175–182;
11. *Szlachetne dziedzictwo czy przeklęty spadek. Tradycje sarmackie w sztuce i kulturze*, Hrsg. J. Dziubkova, Nationalmuseum in Posen, Poznań 2005, Kat. 244–245 (Objekte des Nationalmuseums in Posen im 20. Jh. gefertigt nach Modellen aus dem 18. Jh.);
12. *Słyszec obraz. Muzyka w sztuce europejskiej od XV do początku XX wieku*, Hrsg. B. Purc-Stepniak, A.R. Chodyński, Nationalmuseum in Danzig, Gdańsk 2007, Kat. 142.

PRZEMYŚL (dt. Prömsel)

Muzeum Narodowe Ziemi Przemyskiej w Przemyślu (dt. Nationalmuseum des Prömseler Landes in Prömsel)

Die angegebenen Publikationen betreffen nur einige Gegenstände.

1. T. Gawryś, A. Garlicki, K.M. Osiński, *Sprawozdanie Dyrekcji Towarzystwa Przyjaciół Nauk w Przemyślu*, in: *Rocznik T.P.N. w Przemyślu za rok [...] 1 (1909–1911)*, S. 95, Kat. 910;
2. J. Kwołek, J. Smolka, K.M. Osiński, *Sprawozdanie Dyrekcji za czas od 1.1.1913 do 31.XII.1922*, in: *Rocznik T.P.N. w Przemyślu za rok [...] 3 (1913–1922)*, S. 49;
3. E. Turczak, *Informator Muzeum Ziemi Przemyskiej*, Przemyśl 1966, Abb. 28;
4. *Skarby z kolekcji polskich towarzystw naukowych*, Ausstellungskatalog, Toruń 2002, S. 105, Kat. 14, 15, Abb. 56;
5. J. Kostek, *Przeszłość – Przyszłości. Dzieje Muzeum Narodowego Ziemi Przemyskiej i jego zbiorów*, Przemyśl 2000, Abb. XLIX;
6. J. Kostek, *Dziedzictwo wieków. Zarys dziejów Muzeum Narodowego Ziemi Przemyskiej w Przemyślu*, Przemyśl 2007, S. 115, Abb. 46.

PSZCZYNA (dt. Pless)

Muzeum Zamkowe w Pszczynie (dt. Schlossmuseum in Pless)

1. J. Kruczek, J. Ziemiński, *Porcelana figuralna*, Sammlungskatalog, Pszczyna 1985.

RADOM

Muzeum im. Jacka Malczewskiego (dt. Jacek Malczewski-Museum)

1. A. Pinno, *Rodzina*, Radom 2003, S. 121, Pos. 1.

SŁUPSK (dt. Stolp)

Muzeum Pomorza Środkowego w Słupsku (dt. Mittelpommersches Museum in Stolp)

Das Verzeichnis wurde 2010 als Ergänzung der Fragebogenangaben eingereicht.

1. A. Brochocka, E. Czaplńska-Stec, *Pałac w Wolini*, in: *Stupia. Biuletyn Stowarzyszenia Przyjaciół Muzeum Pomorza Środkowego w Słupsku* 2008, Nr. 22, S. 315–317;
2. A. Brochocka, *Wyposażenie dworów i pałaców pomorskich od XVII do końca XIX wieku w zbiorach Muzeum Pomorza Środkowego w Słupsku*, in: *Rzeczpospolita domów*, Bd. 1: *Zamki, dworki i pałace*, Hrsg. K. Krawiec-Złotkowska, Słupsk 2008, S. 46–55.

SZCZECIN (dt. Stettin)

Muzeum Narodowe w Szczecinie (dt. Nationalmuseum in Stettin)

1. *Dawna porcelana, fajans i szkło ze zbiorów własnych*, Bearb. J. Kochanowska, Nationalmuseum in Stettin, Szczecin 1979–1980, S. 10 (nur ein Objekt).

TARNÓW (dt. Tarnau)

Muzeum Okręgowe w Tarnowie (dt. Bezirksmuseum in Tarnau)

1. P. Chrzanowska, *Ratusz w Tarnowie. Wystawa stała. Przewodnik*, Bezirksmuseum in Tarnau, Tarnów 1988;
2. *70 lat Muzeum w Tarnowie*, Bezirksmuseum in Tarnau, Tarnów 1997;
3. J.K. Ostrowski, J. Petrus, *Podhorce. Dzieje wnętrz pałacowych i galerii obrazów*, Königsschloss auf dem Wawel, Kraków 2001 (Inventare erwähnen Porzellan);
4. *80 lat Muzeum w Tarnowie*, Tarnów 2007.

TORUŃ (dt. Thorn)

Muzeum Okręgowe w Toruniu (dt. Bezirksmuseum in Thorn)

1. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich. Katalog wystawy*, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996 (Katalogtexte – Bearb. K. Kluczwajd);
2. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męciewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997, (Katalogtexte – Bearb. K. Kluczwajd);
3. *Skarby z kolekcji polskich towarzystw naukowych*, Ausstellungskatalog, Toruń 2002, (Katalogtexte – Bearb. K. Kluczwajd);
4. K. Kluczwajd, *Krucze piękno. Ceramika*

europajska ze zbiorów Muzeum Okręgowego w Toruniu, Katalog, Toruń 2003 (betrifft den Großteil der Sammlung).

WARSZAWA (dt. Warschau)

Muzeum Historyczne m.st. Warszawy (dt. Historisches Museum der Hauptstadt Warschau)

1. *Album Warszawski. Obraz miasta w zbiorach Muzeum Historycznego m.st. Warszawy*, Warszawa 2000, S. 104, Kat. 72;
2. *Dary i darczyńcy. 70 lat Muzeum Historycznego m.st. Warszawy*, Katalog der Jubiläumsausstellung, Warszawa 2006, S. 264, Kat. IV/10.

Muzeum Łazienki Królewskie, Zespól Pałacowo-Ogrodowy (dt. Museum Königliche „Łazienki” – Palast und Garten Komplex)

1. M. Kwiatkowska, *Nabytki Muzeum Łazienki Królewskie w Warszawie*, Warszawa 2008.

Muzeum Narodowe w Warszawie (dt. Nationalmuseum in Warschau)

(Ausstellungskataloge:)

1. *Sztuka zdobnicza, dary i nabytki, 1945–1964*, Katalog des Nationalmuseums in Warschau, Warszawa 1964;
2. *Decorum życia Sarmatów w XVII i XVIII wieku*, Katalog einer Ausstellung dekorativer Kunst aus der Sammlung des Nationalmuseums in Warschau [Bearb. J. Chruszczyńska u.a.], Warszawa 1980;
3. *Japan und Europa 1543–1929. Eine Ausstellung der „43. Berliner Festwochen” im Martin-Gropius-Bau Berlin*, Berlin 1993;
4. U. Pietsch, *Johann Gregorius Höroldt 1696–1775 und die Meissener Porzellanmalerei zur Dreihundertsten Wiederkehr seines Geburtstages. Ausstellung Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Porzellansammlung im Zwinger 4. August bis 30. Oktober 1996*, Dresden–Leipzig 1996;
5. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męclewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997;
6. *Unter eine Krone: Kunst und Kultur der sächsisch-polnischen Union. Ausstellung im Dresdner Schloss vom 24. November 1997 bis 8. März 1998*, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Königliches Schloss zu Warschau, Hrsg. W. Schmidt, D. Syndram, Leipzig 1997;
7. *Ars mitologica. Wokół zagadnień recepcji mitów greckich. Ceramika i rzeźba starożytna. Grafika europejska oraz Sztuka*

zdobnicza XVI–XIX wieku, Ausstellung aus der Sammlung des Nationalmuseums in Warschau, Warszawa 1999;

8. *Sztuka w Polsce 1572–1764: kraj skrzydlatych jeźdźców*, [Ausstellung auf dem Königlichen Schloss zu Warschau, August – November 2000], Hrsg. J.K. Ostrowski, P. Krasny, K. Kuczman, Alexandria–Warszawa 2000;
 9. *Schwanenservice. Meissener Porzellan für Heinrich Graf von Brühl*, Ausstellungskatalog, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Porzellansammlung, Dresdener Schloss, Bearb. U. Pietsch u.a., Leipzig 2000;
 10. *Za Ojczyznę i Naród. 300 lat Orderu Orła Białego*, Ausstellungskatalog im Königlichen Schloss zu Warschau, 9. November 2005 – 31. Januar 2006, Warszawa 2005;
 11. *Porzellan Parforce: jagdliches Meissner Porzellan des 18. Jahrhunderts*, Katalog, Hrsg. U. Pietsch, Beiträge J. Bäumel u.a., München 2005;
- (und)
12. B. Kopydłowski, *Unikaty i nieznanne rzeźby Kändlera w zbiorach polskich*, in: *Biuletyn Historii Sztuki* 13 (1951), Nr. 2–3, S. 138–166;
 13. C. Boltz, H. Chojnacka, *Fata des Meissner Porzellanservices mit blauen Blumen und AR für die „Königliche Hof Conditorey Warschau”*, in: *Bulletin du Musée National de Varsovie* 19 (1978), Nr. 3, S. 74–84;
 14. I. Szarek, *Relikty serwisów dworskich Stanisława Augusta z Zamku Królewskiego w Warszawie*, in: *Rocznik Warszawski* 15 (1979), S. 155–161;
 15. W. Załęska, *AR-y– wczesna porcelana miśnieńska na zamówienie królewskie, jej naśladownictwa, pastisze i fałszerstwa*, in: *Falsyfikaty dzieł sztuki w zbiorach polskich*, Materialien einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz, 21.–22. Mai 1999, Institut für Archäologie der Universität Warschau, Warschauer Abteilung des Vereins der Kunsthistoriker, Königliches Schloss zu Warschau, Hrsg. J. Miziołek, M. Morka, Warszawa [2001], S. 150–158;
 16. W. Załęska, *Opowieść o polowaniu malowana na porcelanie (miśnieńskie AR-y)*, in: *Spotkania z Zabytkami* 2006, Nr. 12, S. 8–12;
 17. W. Załęska, *Miśnieńska „czerwona” porcelana*, in: *Spotkania z Zabytkami* 2008, Nr. 10, S. 7–11.

Muzeum Pałac w Wilanowie (dt. Museum Schloss Wilanów)

1. H. Skimborowicz, W. Gerson, *Willanów. Album widoków i pamiątek oraz Kopje z obrazów Galeryi Willanowskiej wykonane*

- na drzewie w Drzeworytni Warszawskiej z dodaniem opisów określonych przez..., Warszawa 1877;
2. W. Czajewski, *Ilustrowany przewodnik po Warszawie i okolicach. Willanów. Czerniaków, Morysin, Gucin, Natolin. Wraz ze szczegółowym spisem 1000 obrazów z Galeryi Willanowskiej*, Warszawa 1893;
 3. W. Czajewski, *Willanów*, 2. Aufl., Warszawa 1903;
 4. *Sichergestellte Kunstwerke im Generalgouvernement*, Breslau [um 1940];
 5. W. Kieszkowski, *Składnica muzealna Paulinum i rewindykacja zabytków na Dolnym Śląsku*, in: *Pamiętnik Związku Historyków Sztuki i Kultury* 1 (1948), S. 135–158;
 6. R.S. Ryszard, *Porcelana od baroku do empiru*, Warszawa 1964;
 7. *Słownik terminologiczny sztuk pięknych*, red. S. Kozakiewicz, Warszawa 1969;
 8. W. Fijałkowski, *Działalność Stanisława Kostki Potockiego w Wilanowie*, in: *Biuletyn Historii Sztuki* 34 (1972), H. 2, S. 133–150;
 9. *Wystawa biskwitów. Ze zbiorów Muzeum-Zamku w Łańcucie, Muzeum Narodowego w Warszawie z Oddziałem w Wilanowie, Muzeum Narodowego w Krakowie, Muzeum Narodowego w Poznaniu oraz osób prywatnych, Łańcūt 1973*;
 10. *Artystyczne zbiory Wilanowa*, Warszawa 1979;
 11. J. Mieleszko, *Ikonoografia wilanowskich wnętrz muzealnych w XIX wieku*, in: *Studia Wilanowskie* 6 (1980), S. 51–82;
 12. *Rzemiosło artystyczne i plastyka w zbiorach wilanowskich. Katalog-Przewodnik po Galerii*, Warszawa 1980;
 13. *Rzemiosło artystyczne i plastyka w zbiorach wilanowskich. Muzeum w Wilanowie, Oddział Muzeum Narodowego w Warszawie*, (Prospekt), Warszawa 1980;
 14. E. Birkenmajer, *Wilanowska kolekcja europejskiej ceramiki i szkła. Stan i potrzeby badań*, in: *Studia Wilanowskie* 8 (1982), S. 5–29;
 15. J. Kitowicz, *Opis obyczajów za panowania Augusta III*, Warszawa 1985;
 16. E. Birkenmajer, *Nowożytna ceramika europejska w Muzeum Narodowym w Warszawie*, in: *Rocznik Muzeum Narodowego w Warszawie* 31 (1987), Tl. 1, S. 79–93;
 17. M. Piątkiewicz-Dereniowa, *Artystyczna ceramika europejska w zbiorach polskich*, Warszawa 1991;
 18. S.K. Potocki, *O sztuce u dawnych czyli Winkelman polski*, Tl. 4: *Bibliografia i indeksy*, Bearb. J.A. Ostrowski, J. Słiwa, Warszawa–Kraków 1992;
 19. *Dary i zakupy Muzeum w Wilanowie 1962–1992*, Warszawa 1992;
 20. *Osobliwości Dalekiego Wschodu w historycznej kolekcji Wilanowa*, Warszawa 1993;
 21. C. Boltz, *Japanisches Palais-Inventar 1770 und Turmzimmer-Inventar 1769*, in: *Keramos. Zeitschrift der Gesellschaft der Keramikfreunde e.V. (Düsseldorf)* 1996, H. 153, S. 3–118;
 22. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich. Katalog wystawy*, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996;
 23. *Boginie, Muzy, bachantki...*, Warszawa 1999;
 24. M. Wideryński; T. Pocheć-Perkowska (Text), *Wilanów Pałac*, Warszawa 2000 (Reihe: Rezydencje polskie);
 25. D.N. Zaslawska, „Chinoiseries” w kolekcji Stanisława Kostki Potockiego w Wilanowie, in: *Rocznik Historii Sztuki* 25 (2000), S. 65–104;
 26. *Piękno za woalem czasu*, Warszawa 2001;
 27. *Bogowie, herosi, śmiertelnicy...* Wystawa pod patronatem Ministra Kultury Pana Andrzeja Celińskiego, Warszawa 2002;
 28. *Schwartz Porcelain. Die Leidenschaft für Lack und ihre Wirkung auf das europäische Porzellan*, Hrsg. M. Kopplin, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, München–Münster 2003;
 29. J. Miziołek, *Inspiracje śródziemnomorskie. O wizji antyku w sztuce Warszawy i innych ośrodków kultury dawnej Polski*, Warszawa 2004;
 30. *Kolekcja wilanowska / Wilanów Collection*, Warszawa / Warsaw 2005;
 31. *Kolekcja Wilanowska. Miniatura / Wilanów Collection. Pocket Edition*, Warszawa / Warsaw 2005;
 32. M. Kopplin, A. Kwiatkowska (Beteiligung), *Chinois. Dresdener Lackkunst in Schloß Wilanów*, Münster 2005;
 33. *Grand Tour. Narodziny kolekcji Stanisława Kostki Potockiego*, Warszawa 2006;
 34. *Grand Tour. The Birth of a Collection of Stanisław Kostka Potocki. A Journal of the Exhibition 15th November 2005 – 9th April 2006*, Warsaw 2006;
 35. M. Kopplin, A. Kwiatkowska (Beteiligung), *Chinois. Drezdeńska sztuka lakiernicza w Pałacu Wilanowskim*, Münster–Warszawa 2006;
 36. B. Szelegejd, *Wyrafinowany urok białej porcelany. Wilanowska kolekcja biskwitów*, Warszawa 2006;
 37. B. Szelegejd, *The Sophisticated Charm of White Porcelain. The Wilanów Biscuit Collection*, Warsaw 2006;
 38. J. Miziołek; M. Baliszewski, M. Tarkowski (Beteiligung), *Villa Laurentina. Arcydziało epoki stanisławowskiej*, Warszawa 2007;

39. B. Szelegejd, *Ceramika europejska. Galeria rzemiosła artystycznego*, Warszawa 2007 (Reihe: 200 lat Muzeum Wilanowskiego);
40. W. Załęska, *Miśnieńska „czerwona” porcelana*, in: *Spotkania z Zabytkami* 2008, Nr. 10, S. 7–11.

Zamek Królewski w Warszawie

– Pomnik Historii i Kultury Narodowej (dt. **Königliches Schloss zu Warschau, Geschichts- und Kulturdenkmal der Nation**)

1. I. Szarek, *Relikty serwisów dworskich Stanisława Augusta z Zamku Królewskiego w Warszawie*, in: *Rocznik Warszawski* 15 (1979), S. 155–161;
2. *Sztuka niemiecka 1450–1800 w zbiorach polskich. Katalog wystawy*, Hrsg. M. Maćkowska, Nationalmuseum in Kielce, Februar – Juni 1996, Kielce 1996;
3. *Ceramika i Szkło*, Ausstellungskatalog des Pfarrer Kluk Landwirtschafts-Museums in Ciechanowiec, Königliches Schloss zu Warschau, Warszawa 1998;
4. *Pod jedną koroną. Kultura i sztuka w czasach unii polsko-saskiej*, [Ausstellungskatalog], 26. Juni – 12. Oktober 1997, Königliches Schloss zu Warschau, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Hrsg. M. Męciewska, B. Grątkowska-Ratyńska, Warszawa 1997;
5. *Unter einer Krone: Kunst und Kultur der sächsisch-polnischen Union. Ausstellung im Dresdner Schloß vom 24. November 1997 bis 8. März 1998*, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Königliches Schloss zu Warschau, Hrsg. W. Schmidt, D. Syndram, Leipzig 1997;
6. *Obraz i dźwięk. Muzyka w sztuce europejskiej od XV do XIX wieku*, Ausstellungskatalog, Nationalmuseum in Danzig, Gdańsk 2007.

Kolekcja Ireneusza Szarka, depozyt na Zamku Królewskim w Warszawie (dt. **Ireneusz Szarek Sammlung, Leihgabe an das Königliche Schloss zu Warschau**)

1. I. Szarek, *Relikty serwisów dworskich Stanisława Augusta z Zamku Królewskiego w Warszawie*, in: *Rocznik Warszawski* 15 (1979), S. 155–161;
2. *W świecie porcelany... Stara ceramika europejska i orientalna w kolekcji Ireneusza Szarka*, Ausstellungskatalog, 18. November 2003 – 18. Januar 2004, Königliches Schloss zu Warschau, Warszawa 2003.

WROCLAW (dt. **Breslau**)

Muzeum Narodowe we Wrocławiu (dt. **Nationalmuseum in Breslau**)

1. E. Rudzki, *Europejska porcelana osiemnastowieczna*, Warszawa 1981, Abb. 3, 8, 9, 10, 11, 13, 17, 31, 33, 37, 49, 51, 58;

2. M. Piątkiewicz-Dereniowa, *Artystyczna ceramika europejska w zbiorach polskich*, Warszawa 1991, Kat. 124;
3. J. Sozańska, *Dalekowschodnie ogrody, pagody, smoki i Chrystus skośnooki*, in: *Szkło i Ceramika* 1998, Nr. 4, S. 18, Abb. [o. Nr.];
4. J. Sozańska, *Ceramika i natura*, in: *Szkło i Ceramika* 2000, Nr. 3, S. 39–42, Abb. 3;
5. *Schwanenservice. Meissener Porzellan für Heinrich Graf von Brühl*, Ausstellungskatalog, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Porzellansammlung, Dresdener Schloss, Bearb. U. Pietsch u.a., Leipzig 2000, Kat. 26;
6. J. Sozańska, *Porcelana z wytwórni europejskich*, Wrocław 2002, Kat. 1–94, 119–126.

MUSEEN, DIE MANGEL AN MEISSENER ERZEUGNISSEN AUS DEM 18. JH. IN IHREN SAMMLUNGEN GEMELDET HABEN

Baranów Sandomierski

– Zespół Zamkowo-Parkowy
(dt. Schloss- und Parkkomplex)

Bełchatów

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Będzin (dt. Bendzin)

– Muzeum Zagłębia
(dt. Museum des Bendzin-Gebietes)

Białystok (dt. Bielostok)

– Muzeum Miejskie (dt. Stadtmuseum)

Biecz (dt. Beitsch)

– Muzeum Ziemi Bieckiej
(dt. Museum des Beitscher Landes)

Biłgoraj

– Muzeum Ziemi Biłgorajskiej
(dt. Museum des Biłgoraj-Landes)

Bolesławiec (dt. Bunzlau)

– Muzeum Ceramiki (dt. Keramikmuseum)

Brzeg (dt. Brieg)

– Muzeum Piastów Śląskich
(dt. Museum der Schlesischen Piasten)

Bydgoszcz (dt. Bromberg)

– Muzeum Dyplomacji i Uchodźstwa
Polskiego Uniwersytetu Kazimierza Wielkiego
(dt. Museum der Diplomatie und der Polnischen
Emigration der Kazimierz Wielki Universität)

Bytom (dt. Beuthen)

– Muzeum Górnośląskie (dt. Oberschlesisches
Museum)

Bytów (dt. Bütow)

– Muzeum Zachodnio-Kaszubskie
(dt. West-Kaschubisches Museum)

Chełm (dt. Cholm) – Muzeum Chełmskie

(dt. Museum des Cholmer Landes)

Chojnice (dt. Konitz)

– Muzeum Historyczno-Etnograficzne
(dt. Historisch-Ethnografisches Museum)

Chojnów (dt. Haynau)

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Chorzów (dt. Königshütte)

– Muzeum w Chorzowie (dt. Museum in Königshütte)

Chrzanów

– Muzeum (dt. Museum)

Ciechanów

– Muzeum Szlachty Mazowieckiej (dt. Museum des Masowischen Adels)

Cieszyn (dt. Teschen)

– Muzeum Śląska Cieszyńskiego (dt. Museum des Teschener Schlesiens)

Częstochowa (dt. Tschenstochau)

– Muzeum Częstochowskie (dt. Museum der Stadt Tschenstochau)

Człuchów (dt. Schlochau)

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Darłowo (dt. Rügenwalde)

– Muzeum w Darłowie. Zamek Książąt Pomorskich (dt. Museum in Rügenalde. Schloss der Pommerschen Fürsten)

Dobrzyca

– Muzeum – Zespół Pałacowo-Parkowy (dt. Museum – Palais- und Parkkomplex)

Frombork (dt. Frauenburg)

– Muzeum Mikołaja Kopernika (dt. Nicolaus Copernicus Museum)

Gdańsk (dt. Danzig)

– Muzeum Historyczne Miasta Gdańska (dt. Historisches Museum der Stadt Danzig)
– Muzeum Historyczne Miasta Gdańska, Oddział – Dwór Artusa (dt. Historisches Museum der Stadt Danzig, Abt. – Artus Hof)

Głogów (dt. Glogau)

– Muzeum Archeologiczno-Historyczne (dt. Archäologisch-Historisches Museum)

Gołuchów

– Muzeum – Zamek w Gołuchowie, Oddział MNP (dt. Schlossmuseum in Gołuchów, Abt. des Nationalmuseums in Posen)

Gostyń (dt. Gostyn)

– Muzeum Ziemi Gostyńskiej (dt. Museum der Region Gostyn)

Grudziądz (dt. Graudenz)

– Muzeum (dt. Museum)

Hża

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Inowrocław (dt. Hohensalza)

– Muzeum im. Jana Kasprówicza (dt. Jan Kasprovicz-Museum)

Jawor (dt. Jauer)

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Jelenia Góra (dt. Hirschberg)

– Muzeum Karkonoskie (dt. Riesengebirge Museum)

Kalisz (dt. Kalisch)

– Muzeum Okręgowe Ziemi Kaliskiej (dt. Bezirksmuseum der Region Kalisch)

Kartuzy (dt. Karthaus)

– Muzeum Kaszubskie im. Franciszka Tredera (dt. Franciszek Treder-Kaschubisches Museum)

Katowice (dt. Kattowitz)

– Muzeum Śląskie (dt. Schlesisches Museum)

Kazimierz Dolny

– Muzeum Nadwiślańskie (dt. Museum an der Weichsel)

Kętrzyn (dt. Rastenburg)

– Muzeum im. Wojciecha Kętrzyńskiego (dt. Wojciech Kętrzyński-Museum)

Kluczbork (dt. Kreuzburg)

– Muzeum im. Jana Dzierżona (dt. Jan Dzierżon-Museum)

Koszalin (dt. Köslin)

– Muzeum (dt. Museum)

Kościan (dt. Kosten)

– Muzeum Regionalne im. dr. Henryka Florkowskiego (dt. Dr. Henryk Florkowski-Regionalmuseum)

Kozielnice

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Kraków (dt. Krakau)

– Muzeum Archeologiczne w Krakowie (dt. Archäologisches Museum in Krakau)
– Muzeum Historyczne Miasta Krakowa. Pałac Krzysztofory (dt. Historisches Museum der Stadt Krakau. Krzysztofory Palais)

Krokowa (dt. Krockow)

– Muzeum Regionalne – Zamek (dt. Regionalmuseum – Schloss)

Krosno (dt. Krossen)

– Muzeum Rzemiosła (dt. Handwerksmuseum)

Krotoszyn (dt. Krotoschin)

– Muzeum Regionalne im. Hieronima Ławniczaka (dt. Hieronim Ławniczak-Regionalmuseum)

Kwidzyn (dt. Marienwerder)

– Muzeum, Oddział Muzeum Zamkowego w Malborku (dt. Museum, Abt. des Schlossmuseums in Marienburg)

Leszno (dt. Lissa)

– Muzeum Okręgowe (dt. Bezirksmuseum)

Lębork (dt. Lauenburg in Pommern)

– Muzeum (dt. Museum)

Lidzbark Warmiński (dt. Heilsberg)

– Muzeum Warmińskie, Oddz. Muzeum Warmii i Mazur w Olsztynie (dt. Ermländisches Museum, Abt. des Museums für Ermland und Masuren in Allenstein)

Lubaczów

– Muzeum Kresów (dt. Museum der Früheren Polnischen Ostgebiete)

Lublin

– Muzeum Uniwersyteckie Historii Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego Jana Pawła II (dt. Museum für Geschichte der Katholischen Universität Johannes Paul II. in Lublin)

Łomża (dt. Lomscha)

– Muzeum Północno-Mazowieckie
(dt. Nord-Masowisches Museum)

Łódź (dt. Lodsch)

– Muzeum Historii Miasta Łodzi
(dt. Museum der Geschichte der Stadt Lodsch)
– Muzeum Sztuki (dt. Kunstmuseum)

Malbork (dt. Marienburg)

– Muzeum Zamkowe (dt. Schlossmuseum)

Mława (dt. Mielau)

– Muzeum Ziemi Zawkrzeńskiej
(dt. Museum des Zawkrze-Landes)

Niepołomice

– Muzeum Niepołomickie – Zamek Królewski
(dt. Niepołomice Museum – Königsschloss)

Nowy Sącz (dt. Neu Sandetz)

– Muzeum Okręgowe (dt. Bezirksmuseum)

Opczno

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Piotrków Trybunalski (dt. Petrikau)

– Muzeum (dt. Museum)

Płock (dt. Plock)

– Muzeum Mazowieckie (dt. Masowien Museum)

Poznań (dt. Posen)

– Muzeum Archeologiczne
(dt. Archäologisches Museum)
– Muzeum Narodowe (dt. Nationalmuseum)

Puławy

– Muzeum Oświatowe (dt. Bildungsmuseum)

Pułtusk

– Muzeum w Pułtusk (dt. Museum in Pułtusk)

Radomsko

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Ruda Śląska (dt. Ruda)

– Muzeum Miejskie im. Maksymiliana Chroboka
(dt. Maksymilian Chrobok-Stadtmuseum)

Rybnik

– Muzeum (dt. Museum)

Sandomierz (dt. Sandomir)

– Muzeum Okręgowe (dt. Bezirksmuseum)

Sieraków (dt. Zirke)

– Muzeum Zamek Opalińskich
(dt. Familie Opaliński Schlossmuseum)

Stalowa Wola

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Starogard Gdański (dt. Preußisch Stargard)

– Muzeum Ziemi Kociewskiej
(dt. Museum des Kociewie-Landes)

Stargard Szczeciński (dt. Stargard)

– Muzeum (dt. Museum)

Szczecin (dt. Stettin)

– Muzeum Zamku Księżąt Pomorskich
(dt. Schlossmuseum der Pommerschen Herzöge)

Szczecinek (dt. Neustettin)

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Środa Śląska (dt. Neumarkt in Schlesien)

– Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum)

Świdnica (dt. Schweidnitz)

– Muzeum Dawnego Kupiectwa
(dt. Museum der Ehemaligen Kaufmannschaft)

Tarnowskie Góry (dt. Tarnowitz)

– Muzeum (dt. Museum)

Warszawa (dt. Warschau)

– Muzeum Fryderyka Chopina w Warszawie
w Narodowym Instytucie Fryderyka Chopina
(dt. Frédéric Chopin Museum in Warschau im
Frédéric Chopin Nationalinstitut)
– Muzeum Techniki (dt. Technikmuseum)

Wrocław (dt. Breslau)

– Muzeum Miejskie (dt. Stadtmuseum)
– Muzeum Miejskie, Oddział – Muzeum
Historyczne (dt. Stadtmuseum,
Abt. Historisches Museum)

Zabrze (dt. Hindenburg)

– Muzeum Miejskie (dt. Stadtmuseum)

Zamość (dt. Zamosch)

– Muzeum Zamojskie (dt. Zamosch Museum)

Zielona Góra (dt. Grünberg)

– Muzeum Ziemi Lubuskiej (dt. Museum des
Lebuser Landes)

Żelazowa Wola

– Dom Urodzenia Fryderyka Chopina, Oddział
Muzeum Fryderyka Chopina w Warszawie
(dt. Frédéric Chopins Geburtshaus,
Abt. des Frédéric Chopin Museums in Warschau)

Żyrardów

– Muzeum Mazowsza Zachodniego
(dt. West-Masovien Museum)

**MUSEEN, DIE AUF DIE RUNDFRAGE
NICHT GEANTWORTET HABEN****Czerwińsk**

– Muzeum Misyjne i Parafialne w klasztorze
Salezjanów (dt. Missions- und
Pfarrgemeindemuseum im Salesianerkloster)

Warszawa (dt. Warschau)

– Państwowe Muzeum Archeologiczne
(dt. Archäologisches Staatsmuseum)

Wrocław (dt. Breslau)

– Muzeum Archeologiczne, Oddział
Muzeum Miejskiego Wrocławia
(dt. Archäologisches Museum,
Abt. des Stadtmuseum in Breslau)

Stadt	BIAŁA PODLASKA	BIAŁYSTOK (dt. Bielostok)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail Adresse	Muzeum Południowego Podlasia w Białej Podlaskiej (dt. Museum des Südlichen Podlachiens in Biała Podlaska) ul. Warszawska 12, 21-500 Biała Podlaska, Violetta Jarząbkowska, Tel. 83 341-67-59, sztuka@muzeumbiala.pl	Muzeum Podlaskie (dt. Podlachien-Museum) Ratusz (dt. Rathaus), Rynek Kościuszki 10, 15-426 Białystok, Joanna Tomalska, Tel. 85 740-77-38, sztuka@muzeum.bialystok.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	3	39
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	6
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	0	14
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	3	19
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774-1814)	0	7
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]	[20. Jh. – Fam. Kryński, Barwiński]	im 18. Jh. war Bielostok Sitz der Fam. Branicki, Wappen Gryf – BS (= Barbara Szelegiejd)
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen		lohnend wäre es die erhaltenen Archivalien eingehender zu untersuchen und mit den Objekten zu verbinden – mündlichen Angaben nach können einige Erwerbe aus den historischen Sammlungen stammen (Information von Danuta Jaskanis); als Person, die seit Jahren Forschungsarbeiten rund um den Familienstamm Branicki aus Bielostok führt, wies das Museum auf Pfarrer Dr. Jan Niececki vom Lehrstuhl für Frühneuzeitliche Kunst der Katholischen Universität Johannes Paul II. in Lublin (poln. Katedra Sztuki Nowożytnej Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego Jana Pawła II.)

BIELSKO-BIAŁA

(dt. Bielitz-Biala)

Muzeum w Bielsku-Białej

(dt. Museum in Bielitz-Biala)

ul. Wzgórze 16,
43-300 Bielsko-Biała,
Teresa Dudek-Bujarek,
Tel. 33 816-99-17,
tdudek@muzeum.bielsko.pl

BYDGOSZCZ

(dt. Bromberg)

Muzeum Okręgowe

im. Leona Wyczółkowskiego

w Bydgoszczy

(dt. Leon Wyczółkowski-

Bezirksmuseum in Bromberg)

ul. Gdańska 4, 85-006 Bydgoszcz,
Danuta Sójkowska, Tel. 52 58-59-816,
sekretariat@muzeum.bydgoszcz.pl

CZĘSTOCHOWA

(dt. Tschenstochau)

Zbiory Sztuki na Jasnej Górze

(dt. Kunstsammlung auf Jasna Góra)

ul. O. A. Kordeckiego 2,
42-225 Częstochowa,
Dr. Jan Golonka OSPPE,
Tel. 34 377-72-63, 501-79-54-28,
pro-patria@jasnagora.pl

0	0	0
3	23	23
0	0	23
0	3	0
0	8	0
0	12	0
0	0	0
0	0	0
0	0	19

3 im Besitz des Museums
verbleibenden Erzeugnisse
(Chocolatiere, Konsole,
Figurengruppe) wurden
wahrscheinlich im 18. Jh.
hergestellt

2 Kruzifixe, 10 Apostelfiguren,
6 Leuchter und ein
Abendmahlskelch (19 St.)
– geschenkt vom August III.
1744, 2 zusätzliche Figuren
– 18. Jh. ist nicht sicher

Stadt	DUKLA	ELBLĄG (dt. Elbing)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Historyczne – Pałac w Dukli (dt. Historisches Museum – Palast in Dukla) Trakt Węgierski 5, 38–450 Dukla, Aleksandra Żółkoś, Tel. 13 43-30-085, muzeum@dukla.pl	Muzeum Archeologiczno-Historyczne w Elblągu (dt. Archäologisch-Historisches Museum in Elbing) ul. Bulwar Zygmunta Augusta 11, 82–300 Elbląg, Joanna Fonferek, Tel. 55 232-72-73, j.fonferek@muzeum.elblag.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	1	1
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	0
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	0	0
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	1	1
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	0	0
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	2
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]	Dukla gehörte der Fam. Mniszech, eine Verbindung der Figurine mit dem Nachnamen kann nicht ausgeschlossen werden (seit 1710 Fam. Mniszech , seit 1774 Stanisław Szczęsny Potocki , Ehemann von Józefa Amalia geb. Mniszech, 1779–1809 Fam. Ossoliński – BS); [19.–20. Jh. – Fam. Stadnicki, Męciński, Tarnowski]	
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen	eine Figurine aus der Serie <i>Cris de Paris</i> – Ausschließung der Herstellung im 19. Jh., nach einer Prüfung bei direkter Beschauung	

BARBARA SZELEGEJD

GDAŃSK (dt. Danzig)

**Muzeum Historyczne
Miasta Gdańska,
Oddział Dom Uphagena**
(dt. Historisches Museum
der Stadt Danzig, Abteilung
Uphagenhaus)

ul. Długa 12, 80–831 Gdańsk,
Ewa Szymańska, Tel. 58 301-23-71,
dom.uphagena@mhm.gda.pl

Muzeum Narodowe w Gdańsku
(dt. Nationalmuseum in Danzig)

ul. Toruńska 1, 80–822 Gdańsk,
Elżbieta Kilaraska (Bearb. der
Angaben), Marta Krajewska,
Tel. 58 301-70-61, Durchw. 209,
m.krajewska@muzeum.narodowe.gda.pl

GLIWICE (dt. Gleiwitz)

Muzeum w Gliwicach
(dt. Museum in Gleiwitz)

ul. Dolnych Wałów 8a,
44–100 Gliwice,
Anna Kwiecień,
Tel. 32 332-47-41,
akwiecien@muzeum.gliwice.pl

0	0	10
22	95	59
8	25	6
1	39	12
12	19	10
1	12	31
0	1	2
1	1	1
0	0	0

1 Teller aus dem Service von
Stanisław August Poniatowski
(mit der Kennzeichnung *SR/C*)

E. Kilaraska meldete den Bedarf,
die historische Presse aus Danzig
aus dem 18. Jh., mit Meissener
Angeboten, zu erforschen

in der im 2. Weltkrieg
verlorenen Kollektion der
Familie Uphagen waren
Erzeugnisse aus Meissen
und Berlin; die gegenwärtige
Sammlung – Käufe;
**1 St. mit der sog.
Johanneums-Nummer**

1 Flötenvase AR (beschädigt);
früher in den Porzellansammlun-
gen des Museums überwiegend
Meissener Waren; 2 Schalen mit
der bürgerlichen Familie Dohn
verbunden [Palast in Schlobitten
(poln. Słobity)], doch sind die Ar-
gumente zu schwach, um anzuer-
kennen, dass sie in ihrem Besitz
seit dem 18. Jh. waren

die ganze Keramik wurde
aus dem Ballestrem-Palast
(brandenburgischer
Familiestamm) in Plawniowitz
(poln. Plawniowice) bei
Gliwicz übernommen; **28 St.
Steinzeugware** in Bearbeitung
– Angaben zu überprüfen,
Zahl des Porzellans aus
1. Hälfte 18. Jh. – 4 + 2?, **1 AR**

ERGEBNISSE DER RUNDFRAGE VERBUNDEN...

Stadt Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	JAROSŁAW (dt. Jaroslau) Muzeum w Jarosławiu Kamienica Orsettich (dt. Museum in Jaroslau, Stadthaus der Fam. Orsetti) ul. Rynek 4, 37-500 Jarosław, Krystyna Kieferling, Tel. 16 621-54-37, muzjar@poczta.onet.pl	JASŁO (dt. Jessel) Muzeum Regionalne w Jaśle (dt. Regionalmuseum in Jessel) ul. Kadyiego 11, 38-200 Jasło, Mariusz Świątek, Tel. 13 446-23-59, muzeumjaslo@neostrada.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	6	15
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	1
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	1	3
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	2	4
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	0	7
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen	3 Gegenstände nicht eingehender datiert	Angaben eventuell zu verifizieren

JĘDRZEJÓW

Muzeum im. Przytkowskich
(dt. Przytkowski-Museum
in Jędrzejów)

pl. T. Kościuszki 7-8,
28-300 Jędrzejów,
Katarzyna Krzystanek,
Tel. 41 386-24-45,
muzeumprzytkowskich@o2.pl

KIELCE

Muzeum Narodowe w Kielcach
(dt. Nationalmuseum in Kielce)

pl. Zamkowy 1, 25-010 Kielce,
Anna Kwaśnik-Gliwińska
(Bearb. der Angaben),
Magdalena Śniegulska-Gomuła,
Tel. 41 344-40-14, Durchw. 246,
m.sniegulska@mnki.eu

KŁODZKO (dt. Glatz)

Muzeum Ziemi Kłodzkiej
(dt. Museum des Glatzer Landes)

ul. Łukasiewicza 4,
57-300 Kłodzko,
Barbara Frydrych,
Tel. 74 867-35-70,
dez@muzeum.klodzko.pl

0	0	0
1	65	3
1	21	0
0	8	0
0	23	3
0	13	0
0	0	0
0	1	0
0	0	0
[19.-20. Jh. – Fam. Morawski, Morstin, Drucki-Lubecki, Halpert, Kielbass, Górski]		

Gießkanne – gekauft nach dem
2. Weltkrieg in Schlesien von
Stefania Przytkowska geb.
Ossowska

**1 St. mit sog. Johanneums-
Nummer + 1 St. mit der
Kennzeichnung des Services
von August III.**

lediglich 3 kleine Teller
MZK/S-641-643

Stadt	KONIN	KOZŁÓWKA
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Okręgowe w Koninie (dt. Bezirksmuseum in Konin) ul. Muzealna 6, 62-505 Konin, Małgorzata Szuman-Gorczyca, Tel. 63 242-75-30, malgorzata.gorczyca@muzeum.com.pl	Muzeum Zamoyskich w Kozłówe (dt. Zamoyski-Museum in Kozłówka) 21-132 Kamionka, Anna Szczepaniak, Tel. 81 85-28-305, zbiory@muzeumzamoyskich.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	10	64
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	8	7
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	1	6
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	1	38
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774-1814)	1	13
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		Fam. Bieliński? (Ausstattung und Archiv nicht erhalten) [seit 1799 Fam. Zamoyski]
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen	zum Böttgersteinzeug : in der im 20. Jh. entstandenen Sammlung 21 Steinzeug-Teekannen – ohne Zuschreibung, können sächsische, chinesische, englische usw. sein	die Sammlung besteht aus Erwerben nach dem 2. Weltkrieg

BARBARA SZELEGEJD

KÓRNIK (dt. Kurnik)**Biblioteka Kórnicka Polskiej Akademii Nauk**

(dt. Kurnik-Bibliothek
der Polnischen Akademie
der Wissenschaften)

ul. Zamkowa 5, 62-035 Kórnik,
Mikołaj Potocki, Tel. 724-410-003,
m.potocki@bkpan.poznan.pl

KRAKÓW (dt. Krakau)**Fundacja Książąt Czartoryskich**
(dt. Fürsten-Czartoryski-Stiftung)

ul. Św. Jana 19, 31-017 Kraków,
Katarzyna Kopera-Banasik,
Tel. 12 292-64-60,
kkopera@muz-nar.krakow.pl

Muzeum Narodowe w Krakowie
(dt. Nationalmuseum in Krakau)

al. 3 Maja 1, 30-062 Kraków,
Bożena Kostuch,
Tel. 12 295-55-61,
bkostuch@muzeum.krakow.pl

0	2	0
41	214	214
0	74	44
14	26	54
27	76	47
0	38	70
0	1	4
0	0	8
0	0	0
[Fam. Działyński]	Fam. Czartoryski, Krasieński?, Wołodkiewicz, Radziwiłł [19.–20. Jh. – Fam. Czartoryski, Krasieński, Zawisza, Sapieha, Wołodkiewicz, Radziwiłł]	2 Teller, eine Tasse und eine Untertasse aus dem Service von Stanisław August Poniatowski (mit der Kennzeichnung <i>SR/C</i>) – BS; [Fam. Hutten-Czapski – Schenkung von 1903, Frau Sanguszko – Schenkung von 1931, S. Ursyn-Rusiecki, F. Jasiński]

Staatsarchiv in Posen
(poln. Archiwum Państwowe
w Poznaniu) – Archivalien zum
Konarzewo-Gut; Sammlungen
der Kurnik-Bibliothek der
Polnischen Akademie der
Wissenschaften

die Sammlung wurde von Tytus
Działyński 1841 geerbt, sie
stammt aus dem Familiengut
Konarzewo

einzelne Angaben umfassen
die Leihgabe der
Fam. Radziwiłł aus Balice
(= R), im Czartoryski-Museum
während des 2. Weltkrieges
deponiert; 214 = 184 + 30 R,
74 = 72 + 2 R, 26 = 22 + 4 R,
76 = 66 + 10 R, 38 = 24 + 14 R

alle **Zahlen** das Porzellan
betreffend – als **ungefähr**
angegeben, **7 St. mit**
AR + 1 St. mit AR und
K.H.C.W.

ERGEBNISSE DER RUNDFRAGE VERBUNDEN...

Stadt	KRAKÓW (dt. Krakau)	
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Uniwersytetu Jagiellońskiego (dt. Museum der Jagiellonen Universität) ul. Jagiellońska 15, 31-010 Kraków, Beata Frontczak, Tel. 12 663-13-16, beata.frontczak@uj.edu.pl	Zamek Królewski na Wawelu (dt. Königsschloss auf dem Wawel) Wawel 5, 31-001 Kraków, Dorota Gabryś, Tel. 12 422-51-55, Durchw. 272, dorota.gabrys@wawel.org.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	1
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	124	352
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	14	203
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	5	47
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	96	100
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	44	42
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	3	2
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	3	15
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]	Fam. Pusłowski – Service Ende 18. Jh. [Fam. Pusłowski]	3 St. – Sułkowski , 2 St. – Götzendorf-Grabowski
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen	Archiv der Jagiellonen Universität (poln. Archiwum Uniwersytetu Jagiellońskiego), Pusłowski-Archiv (poln. Archiwum Pusłowskich)	
Bemerkungen	von 96 St. aus der 2. Hälfte des 18. Jh. – 26 St. mit Schwertern mit Punkt, 44 St. mit Schwertern und Stern; 3 St. mit AR	AR – 5 St., sog. Johanneums-Nummer – 10 St. (+ 3 St. aus Japan); [die Sammlung entstand nach 1945; 2009 neue Erwerbe – 8 St., ca. 1740, Ireneusz Szarek abgekauft]

BARBARA SZELEGEJD

KRASNYSTAW

Muzeum Regionalne w Krasnymstawie
(dt. Regionalmuseum in Krasnystaw)

ul. Piłsudskiego 5 A,
22-300 Krasnystaw,
Władysław Fedorowicz,
Tel. 82 576-36-63,
muzeumkrasnystaw@interia.pl

KROSNO (dt. Krossen)

Muzeum Podkarpackie w Krośnie
(dt. Vorkarpaten-Museum in Krossen)

ul. Piłsudskiego 16,
38-400 Krosno,
Anna Guz,
Tel. 13 432-13-76,
art@muzeum.krosno.pl

KROŚNIEWICE

Muzeum im. Jerzego Dunin Borkowskiego
(dt. Jerzy Dunin Borkowski-Museum)

Plac Wolności 1,
99-340 Krośniewice,
Kazimierz Śwircz,
Tel. 24 252-33-47,
muzeumkrosniewice@wp.pl

0	0	0
2	3	7
0	1	3
2	0	0
0	2	1
0	0	3
0	0	0
0	1	0
0	0	0
[19. Jh. – 2 Teller wohl auf Bestellung von Rajmund Rembéliński]		

Museum in Krośniewice

Kollektion im 20. Jh. gesammelt, Uhr mit **AR** (von Franz Josef an einen Vorfahren des letzten Besitzers geschenkt) – Zuschreibung benötigt Überprüfung; die Teller gesprungen

Stadt Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	KUTNO Muzeum Regionalne w Kutnie (dt. Regionalmuseum in Kutno), pl. Marszałka J. Piłsudskiego 20, 99–300 Kutno, Sylwia Stasiak, Tel. 24 254-79-64, ratusz@muzeumkutno.com	LUBLIN Muzeum Lubelskie w Lublinie (dt. Lubliner Museum in Lublin) ul. Zamkowa 9, 20–117 Lublin, Barbara Czajkowska, Tel. 81 532-50-01, Durchw. 34, sztuka@zamek-lublin.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	1	56
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	17
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	0	7
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	0	22
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	0	10
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		3 Teller – können aus dem Service von Sułkowski stammen
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen		

BARBARA SZELEGEJD

Pracownia Zbiorów Muzealnych, Instytut Historii Sztuki, Katolicki Uniwersytet Lubelski Jana Pawła II (dt. Forschungsstätte für Museumssammlungen, Institut für Kunstgeschichte, Katholische Universität Johannes Paul II. in Lublin)	ŁAŃCUT (dt. Landshut) Muzeum-Zamek w Łańcucie (dt. Schlossmuseum in Landshut) ul. Zamkowa 1, 37–100 Łańcut, Barbara Trojnar, Tel. 17 225-20-08, trojnar@zamek-lancut.pl	ŁOWICZ (dt. Lowitsch) Muzeum w Łowiczu (dt. Museum in Lowitsch) Stary Rynek 5/7, 99–400 Łowicz, Anna Kośmider, Tel. 46 837-39-28, Durchw. 35, art-hist@muzeumlowicz.pl
Al. Raclawickie 14, 20–950 Lublin, Krzysztof Przylicki, Tel. 81 445-43-44, pzm@kul.lublin.pl		
0	7	0
13	10	10
5	3	0
2	4	0
3	2	4
3	1	5
0	0	0
0	0	0
0	0	0
	Izabela Lubomirska geb. Czartoryska [seit 1816 Fam. Potocki]	1 Tasse mit Deckel und Untertasse, der Tradition gehörte sie Stanisław August Poniatowski
die Sammlung entstand im 20. Jh.; gewiss müssen die Angaben noch überprüft werden wegen Mangel an Spezialisten vor Ort	Hauptarchiv Alter Akten (poln. Archiwum Główne Akt Dawnych) in Warschau, Archiv der Familie Potocki aus Landshut (poln. Archiwum Potockich z Łańcuta)	
	zusätzlich in den Sammlungen 2 Objekte eventuell aus Meissen, 18. Jh. (ohne Marke) – Goldamselfigurine (von der Fam. Potocki hinterlassen), Durchbruchvase (aus Przeworsk)	unter den 10 St. aus der Sammlung von W. Tarczyński (Gründer des Museums 1905) 1 Büchse ohne Marke – zweifelhaft

ERGEBNISSE DER RUNDFRAGE VERBUNDEN...

Stadt	NIEBORÓW	NIEDZICA
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum w Nieborowie i Arkadii, Oddział Muzeum Narodowego w Warszawie (dt. Museum in Nieborów und Arkadia, Abteilung des Nationalmuseums in Warschau) Nieborów 232, 99-416 Nieborów, Monika Antczak, Tel. 46 838-56-35, Durchw. 15, dzial.sztuki@nieborow.art.pl	Stowarzyszenie Historyków Sztuki, Muzeum Zespół Zamkowy w Niedzicy (dt. Verein der Kunsthistoriker, Schlossmuseum in Niedzica) Niedzica Zamek 1, 34-441 Niedzica, Ewa Jaworowska-Mazur, Tel. 18 26-29-489, 26-29-480, shsniedzica@wp.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	1	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	66	4
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	14	0
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	5	4
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	4	0
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774-1814)	43	0
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	8	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]	Fam. Radziwiłł [Fam. Radziwiłł]	
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.	mit einem Eintrag im Inventar von 1784 werden 6 weiß-blaue Deckelvasen verbunden; die Kürze des Inventars macht eine Selektion Meissener Erzeugnisse unmöglich	
Archiv zum Erforschen	Hauptarchiv Alter Akten (poln. Archiwum Głównie Akt Dawnych) in Warschau	
Bemerkungen	8 St. mit AR	die Sammlungen wurden in den 1960er Jahren durch den Verein der Kunsthistoriker, Krakauer Abteilung (poln. Stowarzyszenie Historyków Sztuki, Oddział Krakowski), erworben

NOWA SÓL
(dt. Neusalz an der Oder)

Muzeum Miejskie w Nowej Soli
(dt. Stadtmuseum in Neusalz an der Oder),

ul. Muzealna 20,
67-100 Nowa Sól,
Krystyna Szmek-Bakalarz,
Tel. 68 387-36-40,
muzeum.os@nowasol.net

NYSA
(dt. Neiße)

Muzeum w Nysie
(dt. Museum in Neiße)

ul. Biskupa Jaroslawa 11,
48-300 Nysa,
Małgorzata Pierścieniak,
Tel. 77 433-20-83, Durchw. 37,
info@muzeum.nysa.pl

OBLĘGOREK

Muzeum Henryka Sienkiewicza w Oblęgorku, Oddział Muzeum Narodowego w Kielcach
(dt. Henryk Sienkiewicz-Museum in Oblęgorek, Abteilung des Nationalmuseums in Kielce)

26-067 Strawczyn,
Małgorzata Gorzelak,
Tel. 41 303-04-26, Durchw. 24,
m.gorzelak@mnki.eu

0	0	0
1	8	8
0	4	2
1	2	0
0	2	0
0	0	6
0	0	0
0	0	0
0	0	0
		[seit 1900 Henryk und Maria Sienkiewicz]

2 figurale Kompositionen
aus der 2. Hälfte des 18. Jh.
– nicht sicher bezüglich
der Herstellungsmarke;
**2 Teller aus dem
Königsservice von 1733,
mit dem Hof verbunden**

ERGEBNISSE DER RUNDFRAGE VERBUNDEN...

Stadt	OLSZTYN (dt. Allenstein)	OPOLE (dt. Oppeln)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Warmii i Mazur w Olsztynie (dt. Museum für Ermland und Masuren in Allenstein) ul. Zamkowa 2, 10–074 Olsztyn, Barbara Głuchowska, Tel. 89 527-95-96, mokulicz@muzeum.olsztyn.pl	Muzeum Śląska Opolskiego w Opolu (dt. Museum des Oppelner Schlesiens in Oppeln) ul. św. Wojciecha 13, 45–023 Opole, Joanna Filipczyk, Tel. 77 443-17-62, sztuka@muzeum.opole.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	3	56
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	0
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	1	0
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	0	56
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	2	0
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen		Sammlungen aus Ausgrabungen in der Nähe des Palastes in Schedlau (poln. Szydłowiec) bei Falkenberg (poln. Niemodlin), bis 1945 Eigentum der deutschen Familie von Pueckler

OPORÓW (dt. Opperau)

Muzeum-Zamek w Oporowie
(dt. Schlossmuseum in Opperau)

99-322 Oporów,
Ryszard Rau,
Tel. 24 28-59-122,
zamekoporow@poczta.onet.pl

OŻARÓW

Muzeum Wnętrz Dworskich w Ożarowie, Oddział Muzeum Ziemi Wieluńskiej w Wieluniu

(dt. Museum der Höfischen Innenräume in Ożarów, Abteilung des Museums des Wieluner Landes in Wieluń),

98-345 Mokrsko,
Jarosław Eichstaedt,
Tel. 43 841-17-24,
ozarow@onet.eu

PIŁA (dt. Schneidemühl)

Muzeum Okręgowe im. Stanisława Staszica w Piłi

(dt. Stanisław Staszic-Bezirksmuseum in Schneidemühl)

ul. Browarna 7, 64-920 Piła,
Gabriela Głodzik,
Tel. 67 211-07-89,
gabglomop@wp.pl

0	0	0
14	4	6
2	0	0
2	2	4
10	2	0
5	0	2
0	0	0
0	0	0
0	0	0
[bürgerliche Fam. Nieszkowski]		

alle Objekte wurden in den 1980er Jahren gekauft

Stadt	POZNAŃ (dt. Posen)	PRZEMYŚL (dt. Prömsel)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Sztuk Użytkowych, Oddział Muzeum Narodowego w Poznaniu (dt. Museum der Angewandten Künste, Abteilung des Nationalmuseums in Posen), Góra Przemysła 1, 61-768 Poznań, Magdalena Weber-Faulhaber, Tel. 61 856-81-82, magda.weber@mnp.art.pl	Muzeum Narodowe Ziemi Przemyskiej (dt. Nationalmuseum des Prömseler Landes) pl. Berka Joselewicza 1, 37- 700 Przemysł, Dorota Zahel, Tel. 16 679-30-13, dzahel@muzeum.przemysl.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	2	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	270	24
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	60	6
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	40	8
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	70	2
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774-1814)	90	8
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	1	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	10	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]	Fam. Radziwiłł (Service mit Wappen), Sułkowski (Flakon); [Besitzer aus dem 19.-20. Jh.: Fam. Raczyński aus Eichenhain (poln. Rogalin) (2 St.), Fam. Skórzewski aus Schwarzenau (poln. Czerniejewo) (13 St.), Skórzewski aus Lubostroń (1 St.), Niemojewski aus Lubstów (11 St.); 1951 – Übergabe aus Storchnest (poln. Osieczna) (deren Besitzer bis 1744 Fam. Mycielski , bis 1797 Skoroszewski , und später Fam. Gajewski, Dobieliński und deutsche Familienstämme – BS)]	möglicherweise Fam. Krasicki, Konarski oder Mycielski (hypothetisch eine Platte mit einem „fliegenden Löwen“ und ein Milchgiesser) [1909 Fam. Osiński]
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen	eine von den Böttgersteinzeugwaren ist eine Figur Augusts II., 1910 zum 200-jährigen Jubiläum des Betriebs hergestellt [?-BS]; 10 St. mit AR / sog. Johanneums-Nummer + 1 St. mit K.H.C.W.; Porzellan – Zahlen als ungefähr angegeben; die Angaben berücksichtigen 2 Kaendler-Figuren in der Abt. des Nationalmuseums in Posen in Eichenhain der Fam. Raczyński	unter den 8 St. aus der Marcolini-Periode – 2 St. auf das 19. Jh. datiert; das Museum entstand 1909

BARBARA SZELEGEJD

PRZEWORSK

**Muzeum w Przeworsku
Zespół Pałacowo-Parkowy**
(dt. Museum in Przeworsk
Palast-Park-Komplex)

ul. Park 2, 37–200 Przeworsk,
Bożena Figiela,
Tel. 16 648-71-45,
biuro@muzeum.przeworsk.pl

PSZCZYNA (dt. Pless)

Muzeum Zamkowe w Pszczynie
(dt. Schlossmuseum in Pless)

ul. Brama Wybrańców 1,
43–200 Pszczyna,
Marcin Nyga,
Tel. 32 210-30-37, Durchw. 27,
m.nyga@zamek-pszczyna.pl

PULAWY

**Muzeum Regionalne PTTK
im. Izabeli ks. Czartoryskiej
w Puławach**

(dt. Izabela Czartoryska-
Regionalmuseum der Polnischen
Gesellschaft für Touristik und
Landeskunde in Puławy)

ul. Czartoryskich 6 A,
24–100 Puławy,
Elżbieta Bartuzi,
Tel. 81 886-47-56,
bortpttk.pulawy@wp.pl

0	0	0
6	16	3
1	0	0
0	0	3
5	0	0
1	0	0
0	0	0
0	0	0
0	0	0

keine erhaltenen Objekte
der Fam. Lubomirski – BS

das Porzellan nur käuflich
erworben nach 1945;
in den Sammlungen
– Kopie des Inventars
der Przeworsk-Ordination
der Fürsten Lubomirski,
19. Jh.

zur Bestimmung der Erwerbe
der nicht polnischen Besitzer
im 18. Jh. – Staatsarchiv in
Kattowitz, Abt. in Pless,
Archiv der Pless-Fürsten
(poln. Archiwum Państwowe
w Katowicach, Oddział
w Pszczynie, Archiwum
Książąt Pszczyńskich)

ERGEBNISSE DER RUNDFRAGE VERBUNDEN...

Stadt	RADOM	RZESZÓW (dt. Reichshof)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum im. Jacka Malczewskiego (dt. Jacek Malczewski-Museum) Rynek 11, 26–600 Radom, Katarzyna Wrona, Tel. 48 362-43-29, malczewski@muzeum.edu.pl	Muzeum Okręgowe w Rzeszowie (dt. Bezirksmuseum in Reichshof) ul. 3 Maja 19, 35–030 Rzeszów, Beata Kuman, Tel. 17 853-52-78, sztuka@muzeum.rzeszow.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	1	28
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	1
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	0	2
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	0	4
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	1	21
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen		die Sammlung entstand nach 1945

SANOK (dt. Saanig)

Muzeum Historyczne w Sanoku
(dt. Historisches Museum
in Saanig)

ul. Zamkowa 2, 38-500 Sanok,
Katarzyna Winnicka,
Tel. 13 46-306-09,
muzeum@muzeum.sanok.pl

SIERADZ (dt. Sieradsch)

Muzeum Okręgowe w Sieradzu
(dt. Bezirksmuseum in Sieradsch)

ul. Dominikańska 2,
98-200 Sieradz,
Bogusław Krawczyk,
Tel. 43 822-48-33, Durchw. 23,
mos@pro.onet.pl

ŚLUPSK (dt. Stolp)

**Muzeum Pomorza Środkowego
w Słupsku**

(dt. Mittelpommersches
Museum in Stolp)

ul. Dominikańska 5-9,
76-200 Słupsk,
Anna Brochocka, Tel. 59 842-40-82,
annabrochocka@muzeum.slupsk.pl

0	0	0
5	5	10
0	0	0
1	0	0
2	0	9
2	5	1
0	0	0
0	0	0
0	0	0

die Sammlung entstand
nach 1945; vielleicht
zusätzlich noch eine Tasse
aus den 1770er Jahren?

Hinterpommern
(poln. Pomorze Tyłne)
– man kann nur vom
pommerschen Adel sprechen
(wichtige Nachnamen sind
Braunschweig, Puttkamer),
und Archivdaten –
möglicherweise in Berlin,
Greifswald, Stralsund, Stettin
(poln. Szczecin); 5 Objekte
stammen aus dem Puttkamer
Palast in Wollin (poln. Wolinia)
(1628–1878 oder 1888)

Stadt	SUWAŁKI (dt. Suwalken)	SZCZECIN (dt. Stettin)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Okręgowe w Suwałkach (dt. Bezirksmuseum in Suwalken) ul. T. Kościuszki 31, 16-400 Suwałki, Eliza Ptaszyńska, Tel. 87 566-57-50, muzsuw@konto.pl	Muzeum Narodowe w Szczecinie (dt. Nationalmuseum in Stettin) ul. Staromłyńska 27, 70-561 Szczecin, Monika Frankowska-Makała, Tel. 91 431-52-22, m.makala@muzeum.szczecin.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	36	2
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	0
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	4	0
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	10	0
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	22	2
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	1	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen	die Sammlung besteht aus Erwerben nach 1945	

SZRENIAWA (dt. Marienberg)
**Muzeum Narodowe Rolnictwa i Przemysłu
 Rolno-Spożywczego w Szreniawie**
 (dt. Nationalmuseum der Landwirtschaft und
 Agrar-Lebensmittelindustrie in Marienberg)

ul. Dworcowa 5, 62-052 Komorniki,
 Katarzyna Jackowska,
 Tel. 61 81-07-629,
 muzeum@muzeum-szreniawa.pl

TARNÓW (dt. Tarnau)
Muzeum Okręgowe w Tarnowie
 (dt. Bezirksmuseum in Tarnau)

Rynek 20-21, 33-100 Tarnów,
 Barbara Bułdys,
 Manuela Stadnicka,
 Tel. 14 621-21-49, Durchw. 30,
 art@muzeum.tarnow.pl

0	3
1	252
1	107
0	22
0	110
0	23
0	0
1	2
0	0

Fam. Sanguszko und mit ihr verwandte Familien,
 Fam. Koniecpolski (seit 1633), Sobieski (seit 1682),
Rzewuski (1725-1865) als frühere Besitzer von
 Podhorce

Verbindung mit der Fam. der Fürsten Sanguszko
 archivalisch bestätigt (einige Objekte auf Fotos
 der Innenräume des Schlosses in Podhorce
 sichtbar), Stammgüter – Lubartów, Sławuta,
 Zasław, nach 1865 wurden Podhorce samt
 Ausstattung von Leon Rzewuski gekauft

Staatsarchiv in Krakau, Abt. 1. auf dem Wawel
 (poln. Archiwum Państwowe w Krakowie,
 Oddz. I na Wawelu)

Konservierungsbedürftige **AR Vase** – Erwerb
 nach 1945, aus Mała Wieś übergeben, auf
 der Karte des mobilen Denkmals bezeichnet
 als 1. Viertel des 18. Jh.

Zahl des Porzellans angegeben als **ungefähr**,
 von 107 St. – 30 ähnliche Leuchter, von 22 St.
 – 8 Figuren, von 23 St. – ein Satz aus 2 Figuren
 und einem Kampfwagen mit Uhr; Mehrheit
 – **Leihgabe der Fam. Sanguszko; hypothetisch**
 als Meissen-Waren **2 Konsolen mit AR**, mit
 Brustbildern Augusts III. und Friedrichs II., 1765?

Stadt	TOMASZÓW LUBELSKI	TORUŃ (dt. Thorn)
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Regionalne (dt. Regionalmuseum) ul. Zamojska 2, 22–600 Tomaszów Lubelski, Sabina Hanejko, Tel. 84 664-37-20, muzeum3@go2.pl	Muzeum Okręgowe w Toruniu (dt. Bezirksmuseum in Thorn) Rynek Staromiejski 1, 87–100 Toruń, Katarzyna Kluczward, Tel. 56 660-56-37, sztuka@muzeum.torun.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	2	44
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	7
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	2	4
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	0	36
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	0	15
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen		unter den 44 St. aus dem 18. Jh. – 1 Depot der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Thorn (poln. Towarzystwo Naukowe w Toruniu), 1. Hälfte 18. Jh. (also 1 von 7 St.); Erwerbsquellen: frühere Sammlungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Thorn, Käufe, Übergaben aus den Lagern in Kozłówka und Eckersdorf (poln. Bożków), Legat des Prof. J. Zabłocki aus Thorn

BARBARA SZELEGEJD

WAŁBRZYCH
(dt. Waldenburg)

Muzeum w Wałbrzychu
(dt. Museum in Waldenburg)

ul. 1-go Maja 9,
58-300 Wałbrzych,
Roman Jacek Radomski,
Tel. 74 664-60-30,
kalejdoskop1@interia.pl,
ceramika@muzeum.walbrzych.pl

WARKA

**Muzeum im. Kazimierza
Pułaskiego**

(dt. Kazimierz Pułaski-Museum)
ul. Pułaskiego 24, 05-660 Warka,
Iwona Stefaniak,
Tel. 48 667-22-67,
sekretariat@muzeumpulaski.pl

WARSZAWA
(dt. Warschau)

Kolekcja Ireneusza Szarka
(dt. Ireneusz Szarek Sammlung)

Anna Szkuřat,
Tel. 22 35-55-369,
Anna.Sz@interia.pl,
a.szkuřat@zamek-krolewski.pl

0	0	0
36	11	96
5	1	59
2	0	11
18	8	12
9	2	14
0	0	0
0	1	2
0	0	0
		5 Teller und eine Tasse aus dem Service von Stanisław August Poniatowski (mit der Kennzeichnung <i>SR/C</i>) – BS

Zahl der Objekte
ist nicht geschlossen
– die Bestandsaufnahme
dauert, die Angaben
benötigen Überprüfung

Vase AR
bedarf einer Konservierung

**1 AR Vase + 1 Köppchen mit
sog. Johanneums-Nummer**

Stadt	WARSZAWA (dt. Warschau)	
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Historyczne m.st. Warszawy (dt. Historisches Museum der Hauptstadt Warschau) Rynek Starego Miasta 28–42, 00–272 Warszawa, Agnieszka Dąbrowska, Tel. 22 531-38-12, a.dabrowska@mhw.pl	Muzeum Łazienki Królewskie, Zespół Pałacowo-Ogrodowy (dt. Museum Königliche „Łazienki“ – Palast und Garten Komplex) ul. Agrykoli 1, 00–460 Warszawa, Andrzej Stoga, Tel. 22 50-60-195, andrzej.stoga@lazienki-krolewskie.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	4	2
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	2	0
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	0	0
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	1	2
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	1	0
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]	archäologische Fragmente – 2 Teller, 2 Salatschüssel aus dem Service von Stanisław August Poniatowski – BS	
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen		
Bemerkungen	die Objekte – Schenkung von T. Wierzejski, 1965	

Muzeum Narodowe
(dt. Nationalmuseum)

Al. Jerozolimskie 3,
00-495 Warszawa,
Wanda Zaleska,
Tel. 22 621-10-31, Durchw. 274,
wzaleska@mnw.art.pl

Muzeum Pałac w Wilanowie
(dt. Museum Schloss Wilanów)

ul. St.K. Potockiego 10/16,
02-958 Warszawa,
Barbara Szelejejd,
Tel. 22 54-42-730,
bszelejejd@muzeum-wilanow.pl

10	38
1000	105
250	26
250	33
300	40
200	6
7	136
10	14
0	0

Bf. **Götzendorf-Grabowski** (Teller), Bf. **Łubieński** (Saltschälchen), **Sulkowski** (Teller), Bf. **Lipski** (einige Teller, eine Vase – der Tradition nach), 3 Teller aus dem Service von **Stanisław August Poniatowski**; [z.B. die 1946 aufgenommene Sammlung der Fam. Potocki aus Krzeszowice]

es konnten die Fam. **Sieniawski, Czartoryski, Lubomirski** sein, die das Schloss 1720–1729 innehatten, bis um 1750 (bis 1771?), bis 1799; [19.–20. Jh. – Besitzer Fam. Potocki, Branicki mit Wappen Korczak]

nur einige Stücke der Sammlung verbindet man mit dem Inventar von 1793, frühere fehlen; es gibt eine Rechnung von 1736, aber in den gegenwärtigen Sammlungen fehlen derartige Erwerbe

Hauptarchiv Alter Akten (poln. Archiwum Głównie Akt Dawnych) in Warschau, Czartoryski-Bibliothek (poln. Biblioteka Czartoryskich) in Krakau, sächsische Archive – Hauptstaatsarchiv Dresden und Betriebsarchiv Meissen

Zahl des Porzellans angegeben als ungefähr; 3 St. mit AR und 7 St. mit sog. Johanneums-Nummer; einige Zehn Objekte zu verbinden mit August II. (z.B. die Tabakdose von Brühl), oder mit August III. (AR-Waren, das Königsschloss-Service); die Kollektion erworben frühestens 1919

Waren mit **Marke AR** (9 St.) und mit sog. **Johanneums-Nummer** (5 St.) **zu verbinden mit August II. und August III.**; falls Ary de Milde Böttger ist = 39 Steinzeugwaren und 15 mit AR + sog. Johanneums-Nummer markiert

Stadt Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	WARSZAWA (dt. Warschau) Zamek Królewski w Warszawie – Pomnik Historii i Kultury Narodowej (dt. Königliches Schloss zu Warschau – Geschichts- und Kulturdenkmal der Nation) Plac Zamkowy 4, 00-277 Warszawa, Anna Szkulat, Tel. 22 35-55-369, a.szkulat@zamek-krolewski.pl	WŁOCŁAWEK (dt. Leslau) Muzeum Ziemi Kujawskiej i Dobrzyńskiej (dt. Museum des Kujawien- und Dobrin-Landes) ul. Słowackiego 1a, 87-800 Włocławek, Adam Zapora, Tel. 54 232-50-61, zapora@muzeum.wloclawek.pl
Zahl des Böttgersteinzeugs	1	0
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	38	6
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	26	3
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	6	1
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	3	0
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	3	2
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.		
Archiv zum Erforschen	eventuell Hauptarchiv Alter Akten (poln. Archiwum Głównie Akt Dawnych) in Warschau, Czartoryski-Bibliothek (poln. Biblioteka Czartoryskich) in Krakau	
Bemerkungen	1 St. mit K.H.C.	

WROCLAW (dt. Breslau)

Muzeum Miejskie Wrocławia, Oddział Muzeum Sztuki Mieszczańskiej

(dt. Stadtmuseum in Breslau, Abteilung Museum für Bürgerliche Kunst)

ul. Sukiennice 14/15,
50-107 Wrocław,
Jan J. Trzynadlowski,
Tel. 71 347-16-90, Durchw. 26,
janek@mmw.pl

Muzeum Miejskie Wrocławia, Oddział Muzeum Sztuki Mieszczańskiej, kolekcja prywatna prof. Romualda Nowickiego

(dt. Stadtmuseum in Breslau, Abteilung Museum für Bürgerliche Kunst, private Sammlung von Prof. Romuald Nowicki)

Jan J. Trzynadlowski,
Tel. 71 347-16-90, Durchw. 26,
janek@mmw.pl

Muzeum Narodowe we Wrocławiu
(dt. Nationalmuseum in Breslau)

pl. Powstańców Warszawy 5,
50-153 Wrocław,
Jolanta Sozańska,
Tel. 71 343-88-30 (39),
j.sozanska@autograf.pl

0	0	7
4	65	129
0	23	32
0	0	16
3	35	31
1	7	79
0	0	0
0	0	0
0	0	0

im Depot: 1. Teller – 35 St.
(7 von 1740, 21 von 1765–1774,
7 von 1774–1814);
2. anderes Geschirr – 16 St.
(1. Hälfte 18. Jh.); 3. sonstiges
Geschirr und Gegenstände
– 14 St. (2. Hälfte 18. Jh.)

Stadt	ZIĘBICE (dt. Münsterberg)	ŻYWIEC (dt. Saybusch)	ZUSAMMEN
Name und Adresse des Museums, Angaben zur Rundfrage bearbeitende Person, Telefon und E-Mail	Muzeum Sprzętu Gospodarstwa Domowego w Ziębicach (dt. Museum der Haushaltsgeräte in Münsterberg) Rynek 44 – Ratusz, 57–220 Ziębice, Jarosław Żurawski, Tel. 74 819-13-78, biuro@muzeumziebice.pl	Muzeum Miejskie w Żywcu – Stary Zamek (dt. Stadtmuseum in Saybusch – Altes Schloss) ul. Zamkowa 2, 34–300 Żywiec, Krzysztof Kasperek, Tel. 33 861-21-24, staryzamek@muzeum-zywiec.pl, krzyskas@wp.pl	
Zahl des Böttgersteinzeugs	0	0	82
Zahl des glasierten Porzellans insgesamt	5	5	3861
Zahl des glasierten Porzellans 1. Hälfte 18. Jh.	0	0	1102
Zahl des glasierten Porzellans um 1750	1	3	679
Zahl des glasierten Porzellans 2. Hälfte 18. Jh.	4	1	1304
Zahl des glasierten Porzellans aus der Marcolini-Periode (1774–1814)	0	1	887
Zahl des Biskuitporzellans bis 1814	0	0	160
Mit Marke AR oder sog. Johanneums-Nummer	0	0	79
Dokumentiertes königliches Geschenk oder Kauf im 18. Jh.	0	0	19
Polnische Erwerber oder Auftraggeber im 18. Jh. [spätere Besitzer]		Fam. Wielopolski?	
Verbindung mit Archivalien aus dem 18. Jh.			
Archiv zum Erforschen			
Bemerkungen	Orientierungsangaben, können Überprüfung benötigen wegen Mangel an Spezialisten (mz-2618, mz-2566, mz-2570); größtenteils Sammlungen von dem seit 1931 bestehenden Heimatsmuseum übernommen		Zahl des Porzellans angeben als ungefähr